

Satzung

der Gemeinde Kerken für den Denkmalsbereich Ortskern Nieukerk (Denkmalsbereichssatzung Nieukerk)

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13.04.2022 (GV NRW S. 490) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 und § 10 des Nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes (Denkmalschutzgesetz - DSchG NRW) vom 13.04.2022 (GV NRW S. 662), hat der Rat der Gemeinde Kerken in seiner Sitzung am 03.05.2023 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Gegenstand der Satzung

- (1) Das im § 2 näher bezeichnete Gebiet wird als Denkmalsbereich gemäß § 10 DSchG NRW festgesetzt und unter Schutz gestellt.
- (2) Zum Schutz, zur Pflege, sinnvollen Nutzung und wissenschaftlichen Erforschung des kulturellen Erbes, zur Erhaltung des Erscheinungsbildes des historischen Ortskerns von Nieukerk werden an bauliche Anlagen, Freiflächen und Umgebung des Denkmalsbereiches besondere Anforderungen nach Maßgabe des Denkmalschutzgesetzes und dieser Satzung gestellt.

§ 2

Örtlicher Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für den historischen Ortskern des Ortes Nieukerk in der durch das Gutachten des LVR – Amt für Denkmalpflege im Rheinland - gemäß § 22 (4) zur historischen Bedeutung als Denkmalsbereich gemäß § 2 DSchG NRW vorgeschlagenen Abgrenzung.
- (2) Der räumliche Geltungsbereich ist in dem beigefügten Übersichtsplan (**Anlage 1**) gekennzeichnet. Dieser Plan ist Teil der Satzung.

§ 3

Schutzgegenstand

- (1) Die hohe geschichtliche Bedeutung von Nieukerk als Kirchort und Klosterort mit dörflicher Struktur wird in dem erhaltenen historischen Bestand so anschaulich, dass die Kriterien zum Schutz als Denkmalsbereich erfüllt sind.
Die historische Folie, die den Ort prägt und in der historischen Bausubstanz überliefert ist das Dorf an der Durchfahrtsstraße, an den Ausfallstraßen, mit der baulichen Konzentration um die Kirche im Ortsmittelpunkt: die dörfliche Entwicklung aus den bedeutenden Höfen zum

großen Dorf mit der Übernahme von bündelnden Funktionen für die Umgebung. Dieser Charakter wird bis heute überliefert.

Das geschützte Erscheinungsbild, insbesondere die bauliche Abfolge des Ortsbildes, ist durch Fotografien dargestellt (**Anlage 2**).

- (2) Die Schutzgegenstände des Denkmalbereiches sind:
- der Ortsgrundriss
 - die aufgehende Bausubstanz
 - die historischen Freiflächen und der historisch begründete Bewuchs
 - die ortsinneren Blickbezüge
 - die Ortsilhouette
 - Ortsansicht mit Ausschnitten von Dachansichten

§ 4 Begründung

- (1) Die Unterschutzstellung des in § 2 bezeichneten Denkmalbereiches erfolgt, weil die bauliche Abfolge des Ortsbildes und der erhaltene Ortsgrundriss bedeutend für die geschichtliche, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung des Ortes Nieukerk sind und aus wissenschaftlichen, insbesondere volkskundlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse an seiner Erhaltung und Nutzung besteht.

Trotz zahlreicher Veränderungen sind der Denkmalwert und die Kontinuität des Erscheinungsbildes des historischen Ortskernes gewahrt und erlebbar. Sie stellen ein bedeutendes Dokument für die geschichtliche Entwicklung von Nieukerk dar. Schutzziel zur Wahrung des geschlossenen Gesamteindrucks ist die Erhaltung des Miteinanders der Bauten, ihres Verhältnisses zueinander: Volumenabfolge entsprechend der Nutzung, die Kleinteiligkeit, auch der rückwärtigen Bebauung, der Rhythmus der Bauten in der Straßenflucht und im Straßenraum, Trauf- und Firshöhen, Dachneigungen, Geschlossenheit der kleinstrukturierten Dachflächen. Schutzziel ist außerdem die Erhaltung der den Straßen- und Platzraum gliedernden und auf historische Entwicklung verweisenden Details wie Mauern und Stufen.

Im einzelnen ergibt sich die Begründung zur Unterschutzstellung des Denkmalbereiches aus dem nachrichtlich beigefügten Gutachten des Landschaftsverbandes Rheinland - Amt für Denkmalpflege -.

§ 5 Erlaubnispflichtige Maßnahmen

- (1) Im Geltungsbereich dieser Satzung sind die Regelungen des § 9 DSchG NRW entsprechend anzuwenden:
Der schriftlichen Erlaubnis der Unteren Denkmalbehörde bedarf, wer bauliche Anlagen im Denkmalbereich oder in dessen engerer Umgebung errichten, ganz oder teilweise beseitigen, verändern, an einen anderen Ort verbringen oder die bisherige Nutzung ändern will, wenn durch die Maßnahme das geschützte Erscheinungsbild, insbesondere der Ortsgrundriss, des Denkmalbereichs beeinträchtigt wird. Für eingetragene Denkmäler im Denkmalbereich gilt § 9 DSchG NRW unmittelbar.
- (2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn
- a) Gründe, die für den Erlass der Denkmalbereichssatzung maßgebend waren, nicht entgegenstehen oder
 - b) ein überwiegendes öffentliches Interesse die Maßnahme verlangt.
- (3) Erlaubnisse sind bei der Gemeinde schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind alle zu seiner Bearbeitung und zur Beurteilung der Maßnahme erforderlichen Angaben und Unterlagen, insbesondere eine genaue Beschreibung des Vorhabens (z.B. Material- und Farbangaben), beizufügen.

- (4) Erfordert eine erlaubnispflichtige Maßnahme nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine Planfeststellung, Genehmigung, Erlaubnis, Bewilligung, Zulassung oder Zustimmung, so haben die dafür zuständigen Behörden die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege entsprechend dieser Satzung und dem Denkmalschutzgesetz in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Im Falle einer bauaufsichtlichen oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigung oder Zustimmung kann die Erlaubnis nach Abs. 1 auch gesondert beantragt werden.

§ 6 Bestandteile der Satzung

- (1) Die in den §§ 2, 3, 4 und 5 genannten **Anlagen 1 bis 4** sind Bestandteile dieser Satzung.
- Lageplan mit Abgrenzung des Geltungsbereiches
 - Fotodokumentation von Juni 2021
 - Gutachten des Landschaftsverbands Rheinland – Amt für Denkmalpflege vom 10.05.2021 (nachrichtlich)
 - Tabelle: Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen im Ortskern Nieukerk

§ 7 Ordnungswidrigkeiten

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Bestimmungen dieser Satzung verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne von § 86 der Landesbauordnung 2018 (BauO NRW 2018).

§ 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlagen

1. Lageplan mit Abgrenzung des Geltungsbereiches
2. Fotodokumentation von Juni 2021
3. Gutachten des Landschaftsverbands Rheinland – Amt für Denkmalpflege vom 10.05.2021 (nachrichtlich)
4. Tabelle: Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen im Ortskern Nieukerk

Inkraftgetreten am 18.09.2023

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister

Begründung

Satzung der Gemeinde Kerken für den Denkmalbereich Ortskern Nieukerk (Denkmalbereichssatzung Nieukerk)

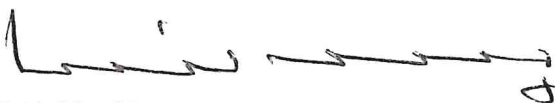
Der Ortskern von Nieukerk ist ein überzeugendes auf die Ortsmitte bezogenes, in sich geschlossenes gebautes Zeugnis der Geschichte, das sorgsam geschützt werden sollte. Das Gutachten zur historischen Bedeutung ist die Grundlage zum Erlass einer entsprechenden Denkmalbereichssatzung gemäß Denkmalschutzgesetz NRW. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Voraussetzungen für den Erlass einer Denkmalbereichssatzung vorliegen. Eine solche Satzung ist dann das geeignete Instrument zum Schutz der besonderen historischen Werte und zur Begleitung der weiteren Entwicklung des historischen Ortskerns.

Der Ortskern von Nieukerk ist in besonderem Maße geeignet, die geschichtlichen Entwicklungen und die Ortsgeschichte von den Anfängen der Ortsentstehung bis heute sowie für die politischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse und Geschehensabläufe aufzuzeigen und zu erforschen. Dem Ortskern wird auf Grund der erhaltenen Substanz im Miteinander von Bauten, Freiflächen, Ortsgrundriss und topografischen Gegebenheiten ein bedeutender Aussagewert für das Leben der Menschen in Nieukerk seit der Ersterwähnung bis heute zugesprochen.

Die historische Substanz, die Verteilung von Bauten, die Zuordnung der Baukörper, die Bildung von Straßenräumen, die Platzbildung, die Höfe, die Lage der Gärten lassen die Ausbildung von öffentlichen Funktionen, historische Wohnformen, die landwirtschaftliche, handwerkliche Entwicklung, das Zusammenspiel der Nutzungen untereinander und mit Bezug zur Kirche im Ortsmittelpunkt, das soziale Miteinander, auch nutzungsbedingte Veränderungen und kontinuierliche Ortsentwicklungen nachvollziehen.

Die Denkmalbereichssatzung soll im Zusammenwirken mit der Gestaltungssatzung für den Ortskern von Nieukerk sicherstellen, dass die städtebaulichen und baulichen Gestaltqualitäten erhalten bleiben und sinnvoll weiterentwickelt werden können.

Kerken, 13.09.2023



Dirk Möcking

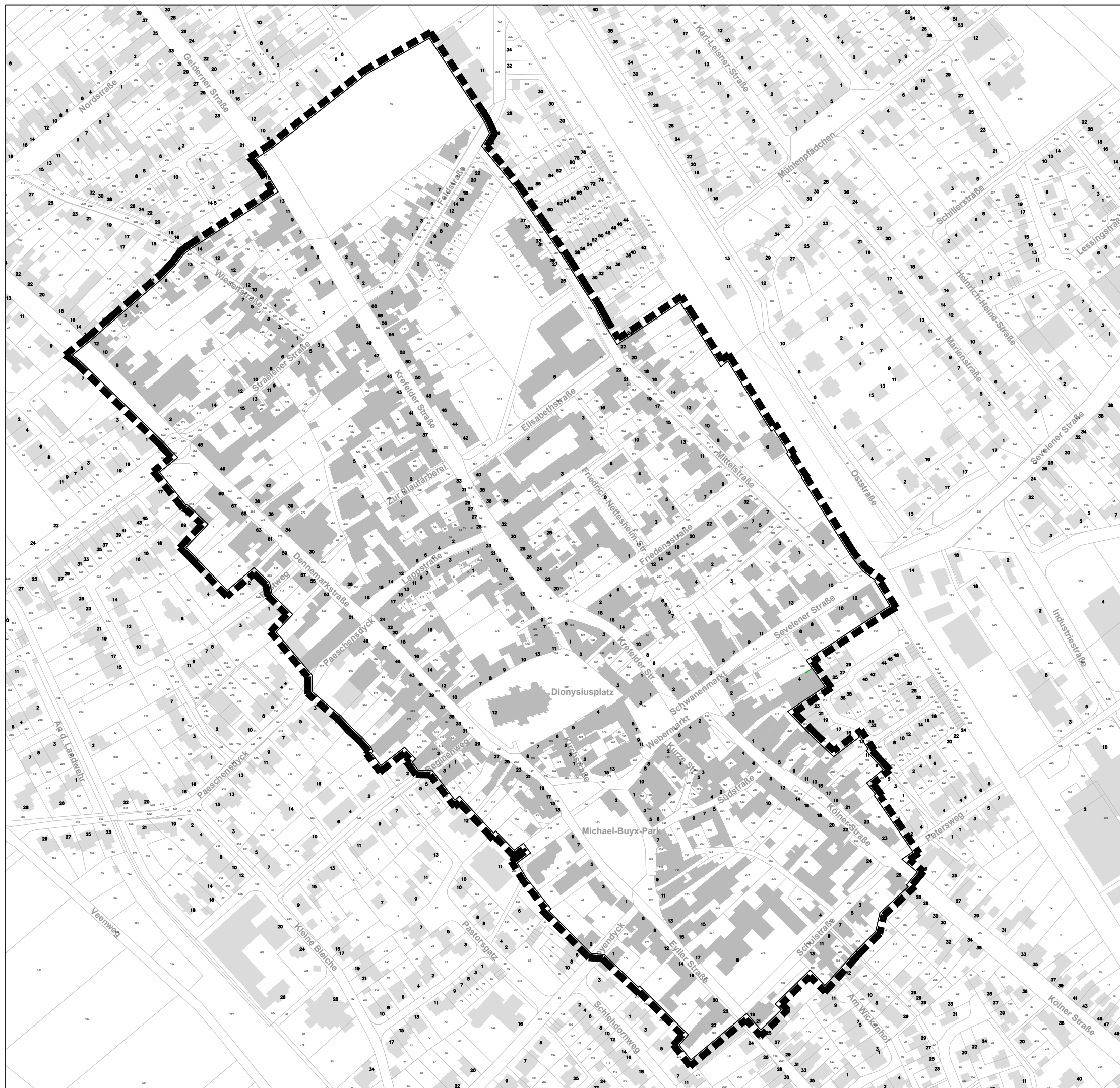
Denkmalbereichs- setzung für den Ortskern Nieukerk

Anlage 1: Lageplan mit Abgrenzung
des Geltungsbereiches

Legende

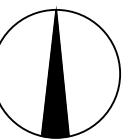
■ ■ ■ Abgrenzung der Denkmalbereichssatzung

Anlage 1 zur Denkmalbereichssatzung
Nieukerk



Maßstab: 1:3000

0 50 100 150 200 250



FORMAT:

A3

STAND:

05.04.2023

Gemeinde Kerken



Anlage 2 zur Denkmalsbereichssatzung Nieukerk

Masterplan Ortskerne Aldekerk – Nieukerk

Band: Nieukerk



Bilddokumentation zur Bestandsaufnahme

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister

Juni 2021



Masterplan Ortskerne Aldekerk und Nieuwerkerk Bildokumentation zur Bestandsaufnahme Frühjahr 2021

Auftraggeber:

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister
Dionysiusplatz 4
D. 47647 Kerken
T. 02833 . 922-0
info@kerken.de
www.kerken.de



Auftragnehmer:

StadtUmBau GmbH
Basilikastraße 10
Wallfahrtsstadt
D. 47623 Kevelaer
T. +49 (0)2832 / 97 29 29
F. +49 (0)2832 / 97 29 00
info@stadtumbau-gmbh.de
www.stadtumbau-gmbh.de



Inhaltsverzeichnis

Übersichtsplan	4
Am Paschmannshof	4-13
Beginenweg	14-21
Dennemarkstraße	22-76
Dionysiusplatz	77-90
Elisabethstraße	91-94
Eyller Straße	95-105
Feldstraße	106-126
Friedensstraße	127-142
Friedrich-Nettesheim-Straße	143-153
Geldener Straße	154-167
Kirchstraße	168-172
Kölner Straße	173-196
Krefelder Straße	197-251
Kurze Straße	252-255
Lappstraße	256-272
Loyendyck	273-281
Michael-Buyx-Straße	282-291
Mittelstraße	292-324
Postweg	325-328
Schulstraße	329-339
Schwanenmarkt	340-342
Sevelener Straße	343-356
Straelener Straße	357-374
Südstraße	375-382
Webermarkt	383-396
Weststraße	397-404
Wiesenstraße	405-419

Die Bestandsaufnahme erfolgte im Frühjahr 2021.

An folgenden Tagen wurden die Aufnahmen erstellt:

04.02.	24.02.	25.02.	26.02.	05.03.	08.03.
16.03.	17.03.	17.05.	01.06.	02.06.	

Nieukerk



Am Paschmannshof



Am Paschmannshof 1



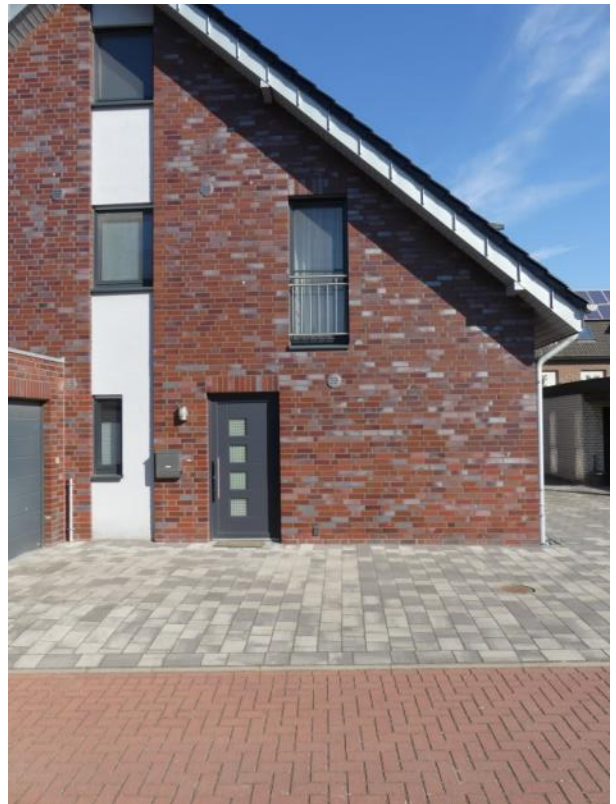
Am Paschmannshof 2



Am Paschmannshof 3



Am Paschmannshof 4



Am Paschmannshof 6



Am Paschmannshof 7



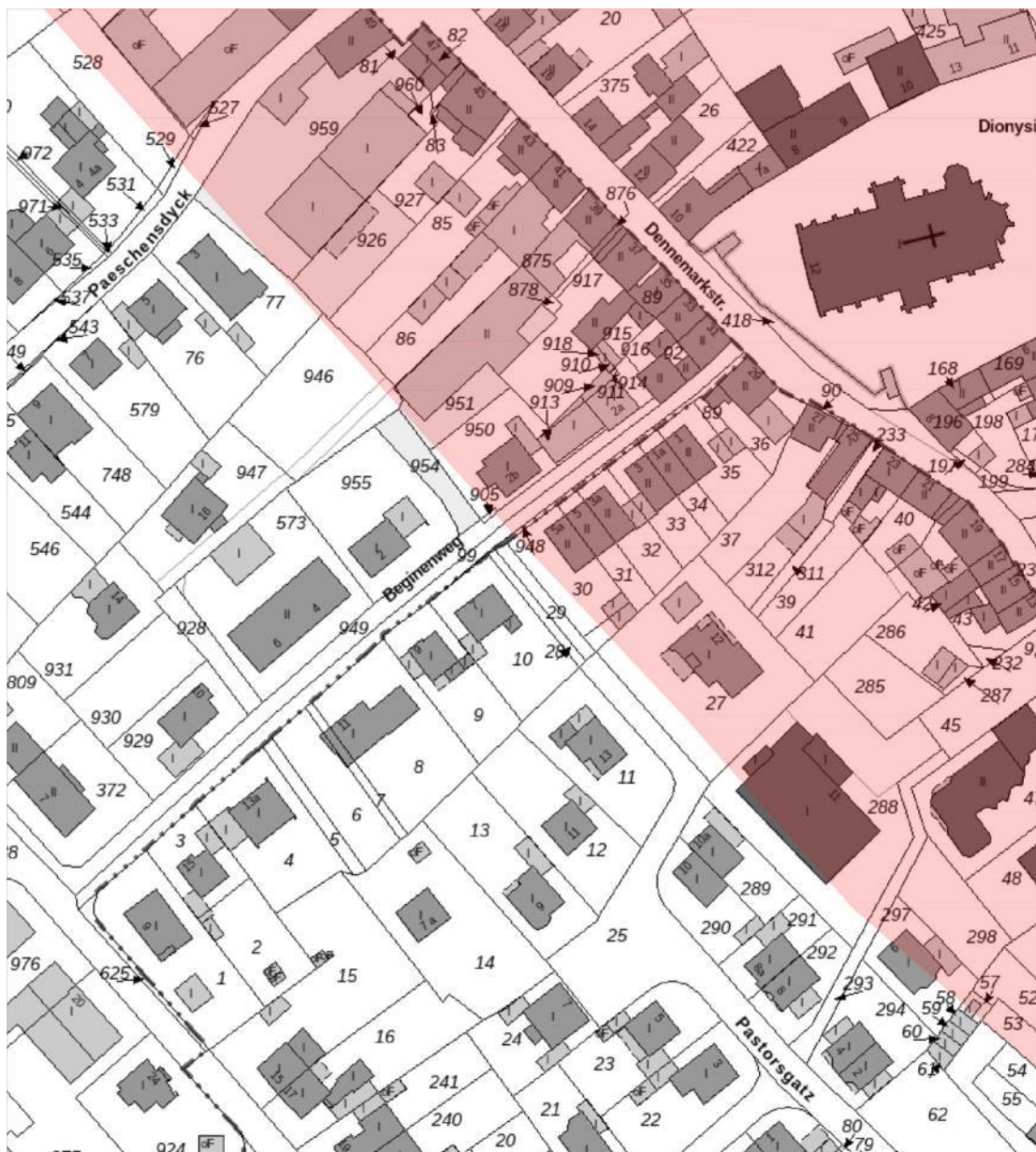
Am Paschmannshof 8



Am Paschmannshof 9



Beginnenweg



Beginnenweg 1



Beginnenweg 1a



Beginenweg 2a



Beginnenweg 2b



Beginnenweg 3



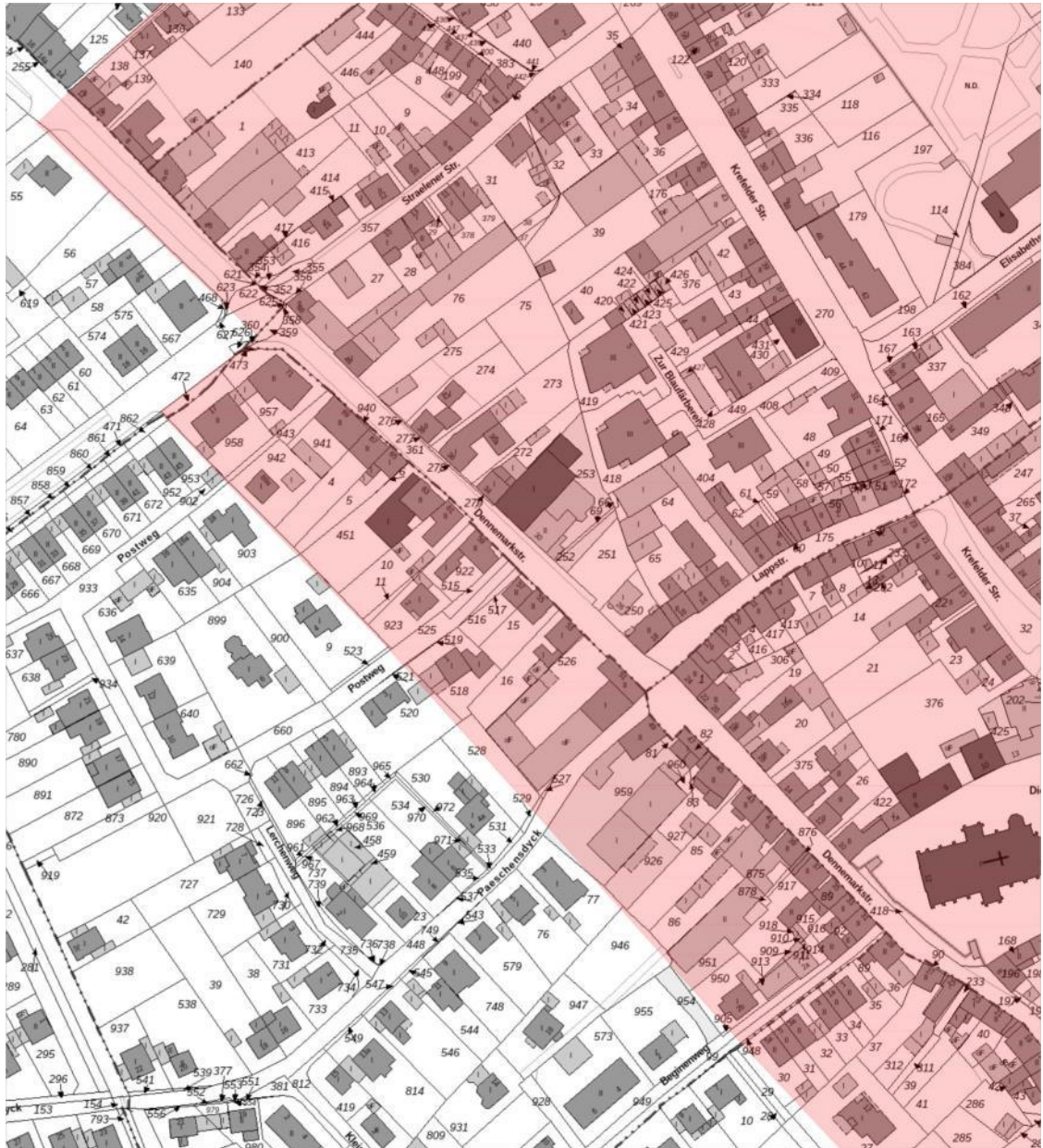
Beginnenweg 5



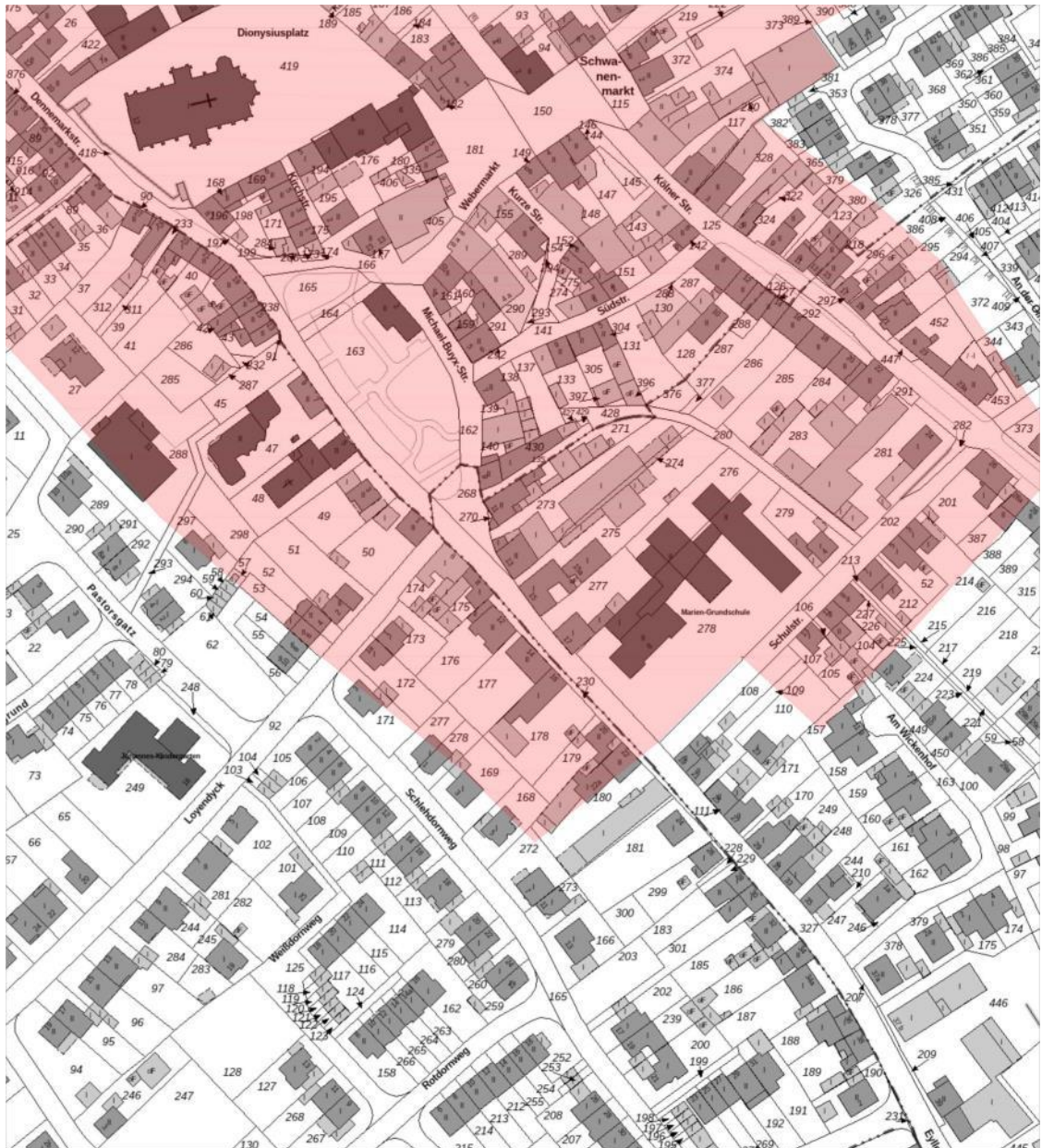
Beginnenweg 5a



Denne-markstraße



Dennebmarkstraße



Denemarkstraße 1



Denneemarkstraße 3



Denneemarkstraße 5



Denneemarkstraße 7



Denemarkstraße 8



Denneemarkstraße 9



Denemarkstraße 10



Denemarkstraße 12



Denemarkstraße 13



Denemarkstraße 14



Denneemarkstraße 15



Denemarkstraße 16



Denneemarkstraße 16a



Denneemarkstraße 17



Denemarkstraße 18



Denemarkstraße 19



Denemarkstraße 21



Denneemarkstraße 22



Denemarkstraße 23



Denneemarkstraße 24



Denemarkstraße 25



Denneemarkstraße 26



Denemarkstraße 27



Denemarkstraße 29



Denmarkstraße 30



Denemarkstraße 31



Denemarkstraße 33



Denemarkstraße 34



Denneemarkstraße 35



Denneemarkstraße 36



Denneemarkstraße 36a



Denemarkstraße 37



Denneemarkstraße 38



Denemarkstraße 39



Denemarkstraße 41



Denemarkstraße 43



Denemarkstraße 45



Denemarkstraße 46



Denemarkstraße 47



Denneemarkstraße 48



Denemarkstraße 49



Denneemarkstraße 51



Denemarkstraße 53



Denne-markstraße 55



Denemarkstraße 57



Denne-markstraße 59



Denneemarkstraße 61



Denemarkstraße 63



Denemarkstraße 65



Denemarkstraße 67



Denneemarkstraße 69



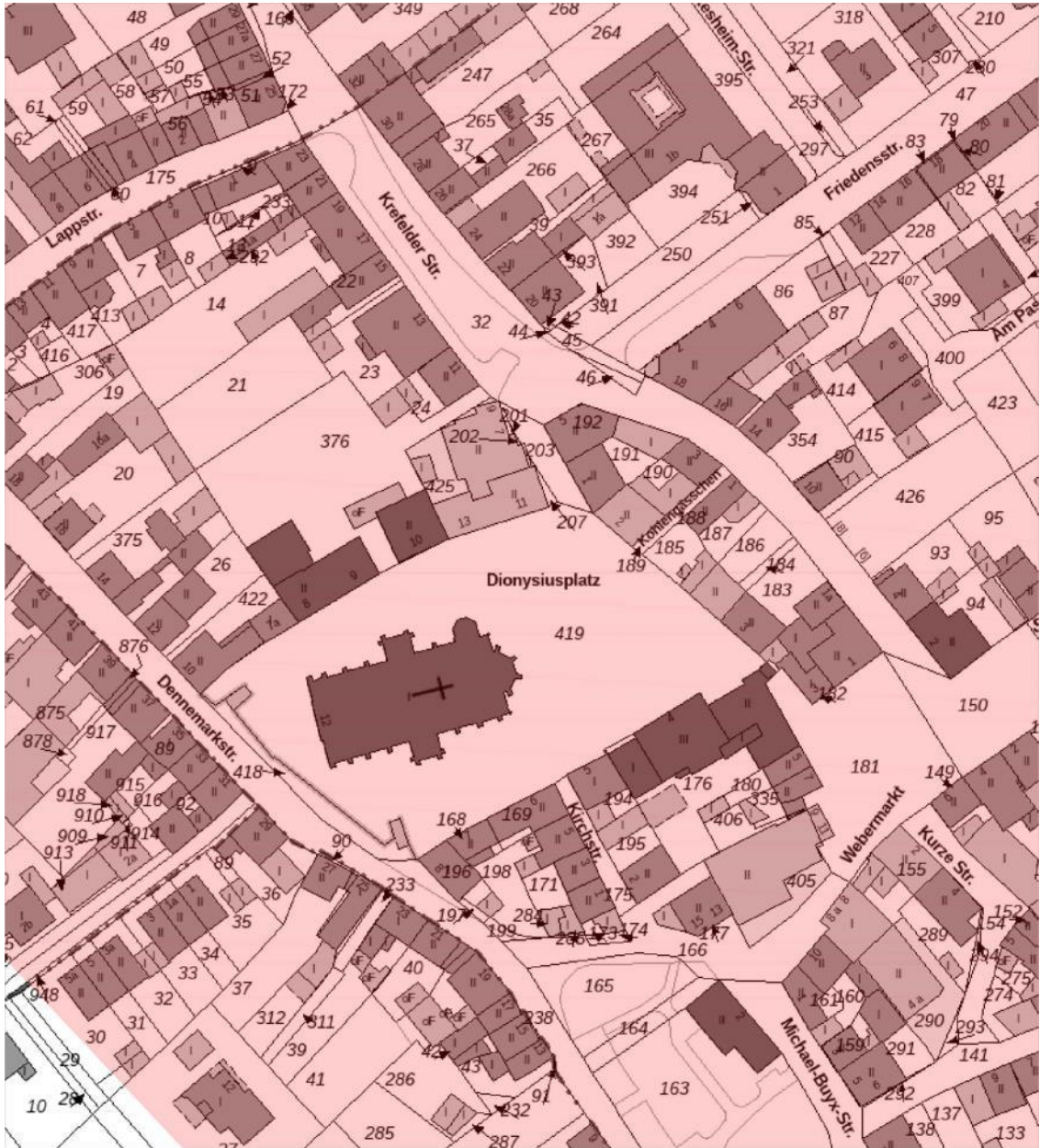
Denemarkstraße 69a



Denemarkstraße 71



Dionysiusplatz



Dionysiusplatz 1



Dionysiusplatz 2



Dionysiusplatz 3



Dionysiusplatz 4



Dionysiusplatz 5



Dionysiusplatz 6



Dionysiusplatz 7



Dionysiusplatz 7a



Dionysiusplatz 8



Dionysiusplatz 9



Dionysiusplatz 10



Dionysiusplatz 11



Dionysiusplatz 13



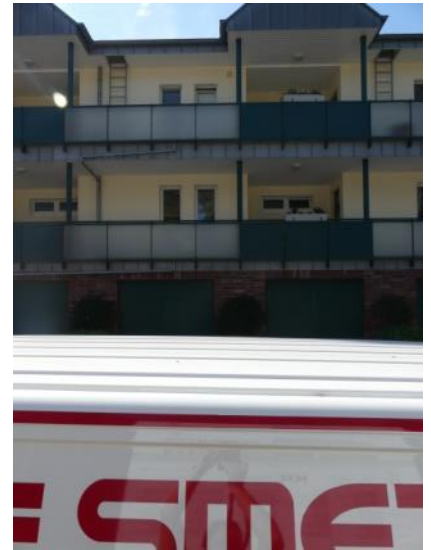
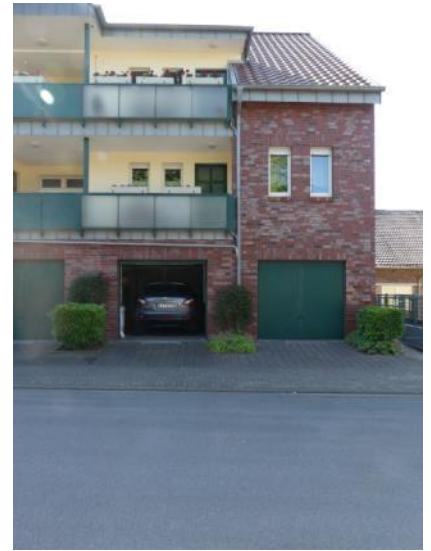
Elisabethstraße



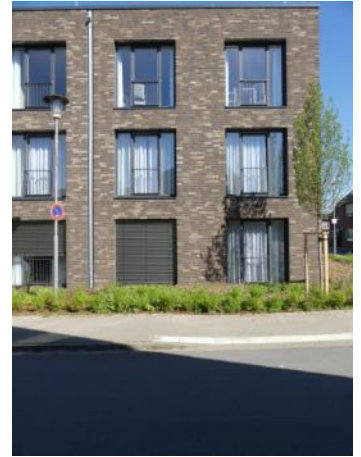
Elisabethstraße/Mittelstraße



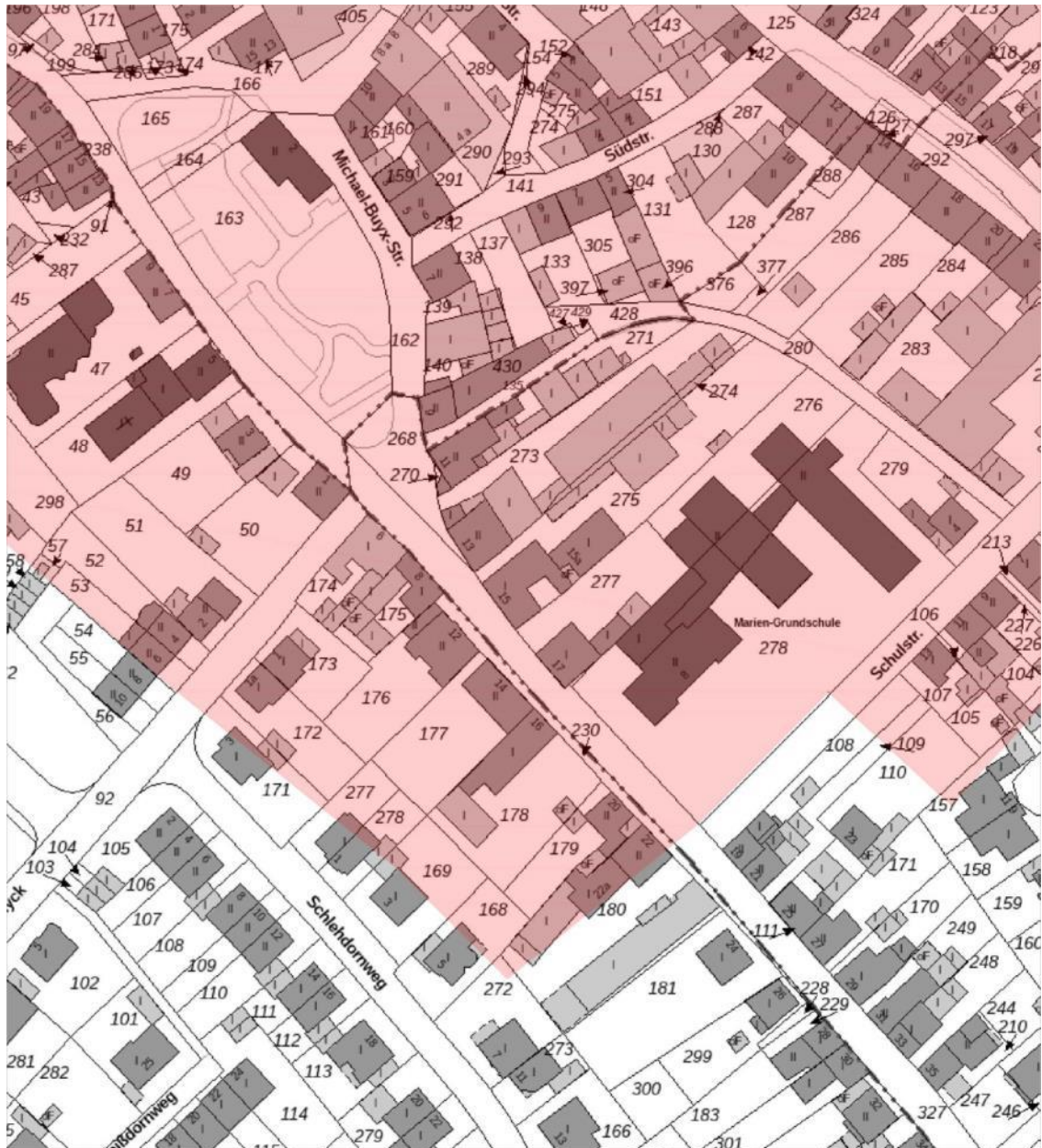
Elisabethstraße 2



Elisabethstraße 2



Eyller Straße



Eyller Straße 6



Eyller Straße 8



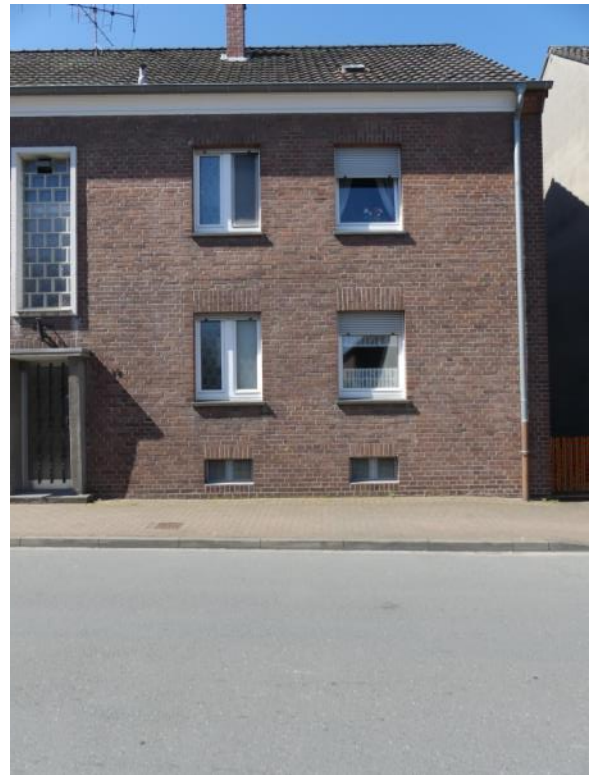
Eyller Straße 12



Eyller Straße 13



Eyller Straße 14



Eyller Straße 15



Eyller Straße 16



Eyller Straße 17



Eyller Straße 20



Eyller Straße 22



Feldstraße



Feldstraße 1



Feldstraße 1a



Feldstraße 1b



Feldstraße 2



Feldstraße 2a



Feldstraße 3



Feldstraße 4



Feldstraße 5



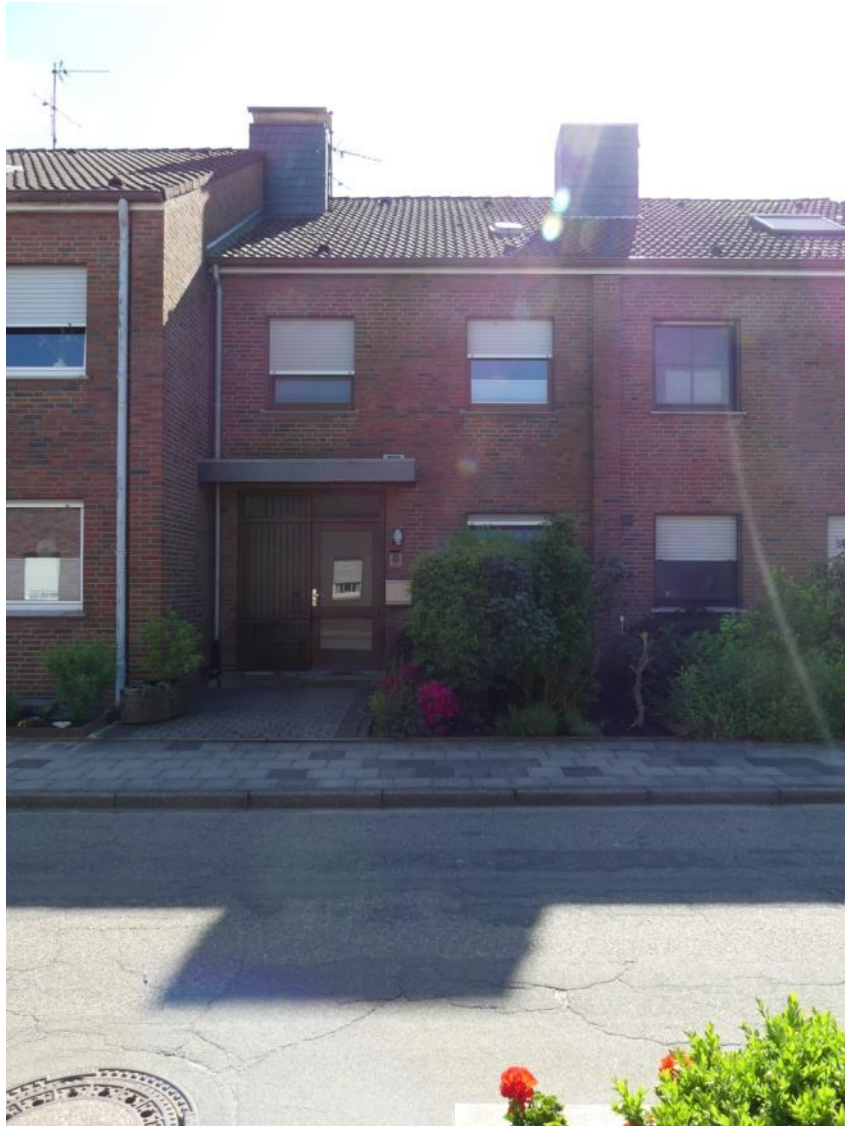
Feldstraße 6



Feldstraße 7



Feldstraße 8



Feldstraße 9



Feldstraße 10



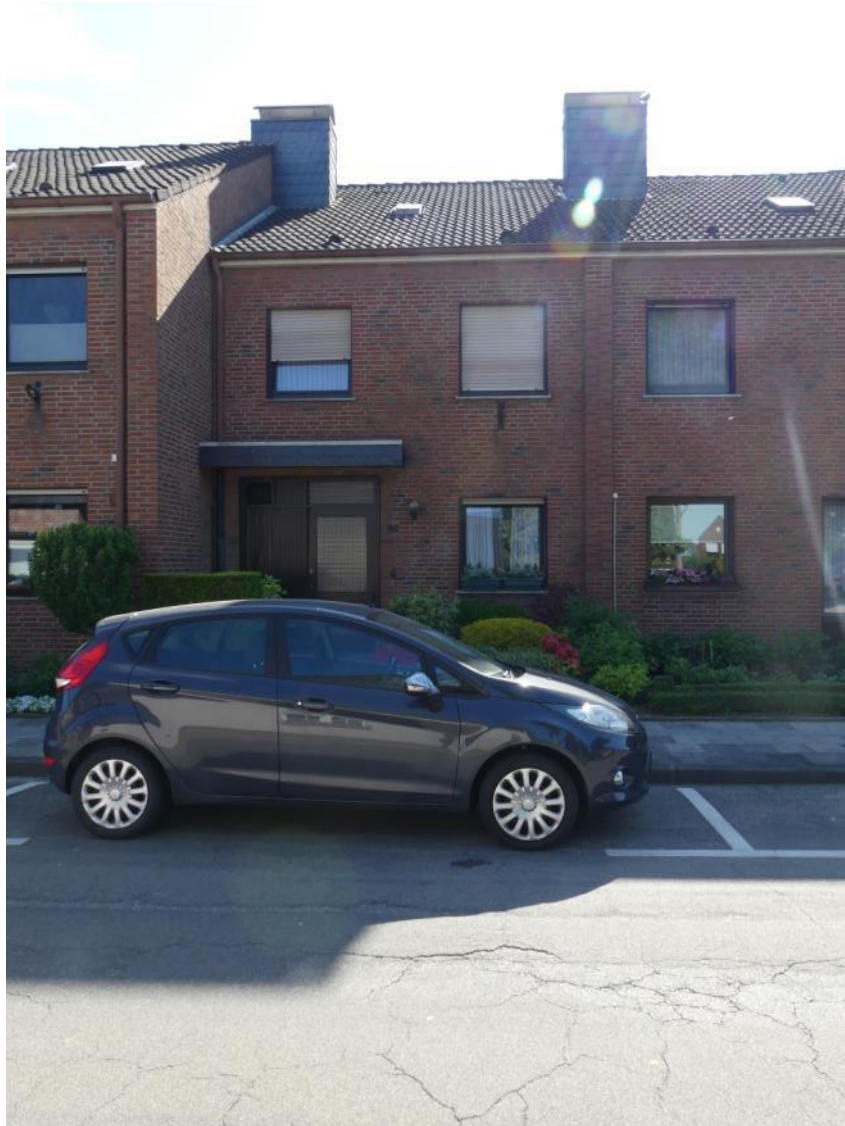
Feldstraße 12



Feldstraße 14



Feldstraße 16



Feldstraße 18



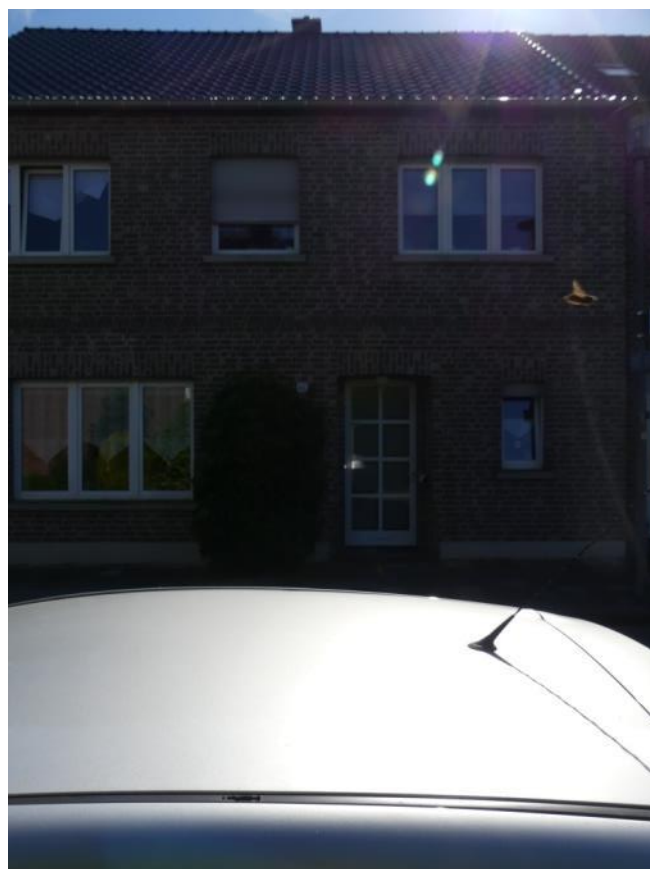
Feldstraße 20



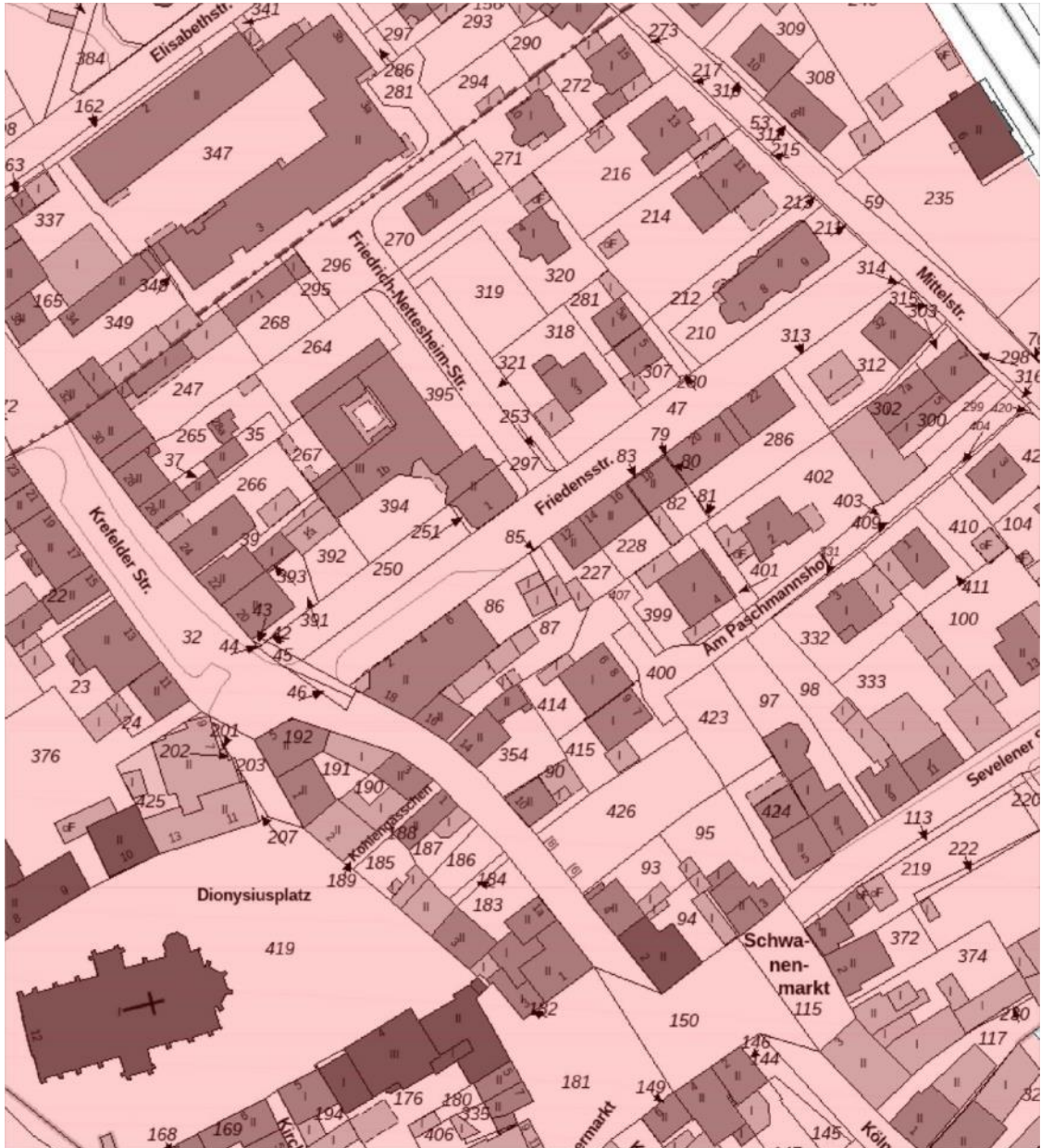
Feldstraße 22



Feldstraße 24



Friedensstraße



Friedensstraße 1a



Friedensstraße 1 b-c



Friedensstraße 2



Friedensstraße 3



Friedensstraße 4



Friedensstraße 5



Friedensstraße 6



Friedensstraße 7



Friedensstraße 9



Friedensstraße 12



Friedensstraße 14



Friedensstraße 16



Friedensstraße 18



Friedensstraße 20



Friedensstraße 22



Friedrich-Nettesheim Straße



Friedrich-Nettesheim Straße 1



Friedrich-Nettesheim Straße 1b



Friedrich-Nettesheim Straße 3



Friedrich-Nettesheim Straße 3a



Friedrich-Nettesheim Straße 3b



Friedrich-Nettesheim Straße 8



Friedrich-Nettesheim Straße 10



Friedrich-Nettesheim Straße 12



Friedrich-Nettesheim Straße 14



Friedrich-Nettesheim Straße 16



Geldener Straße



Geldener Straße 1



Geldener Straße 1a



Geldener Straße 2



Geldener Straße 2a



Geldener Straße 2b



Geldener Straße 2c



Geldener Straße 3



Geldener Straße 4



Geldener Straße 5



Geldener Straße 7



Geldener Straße 9



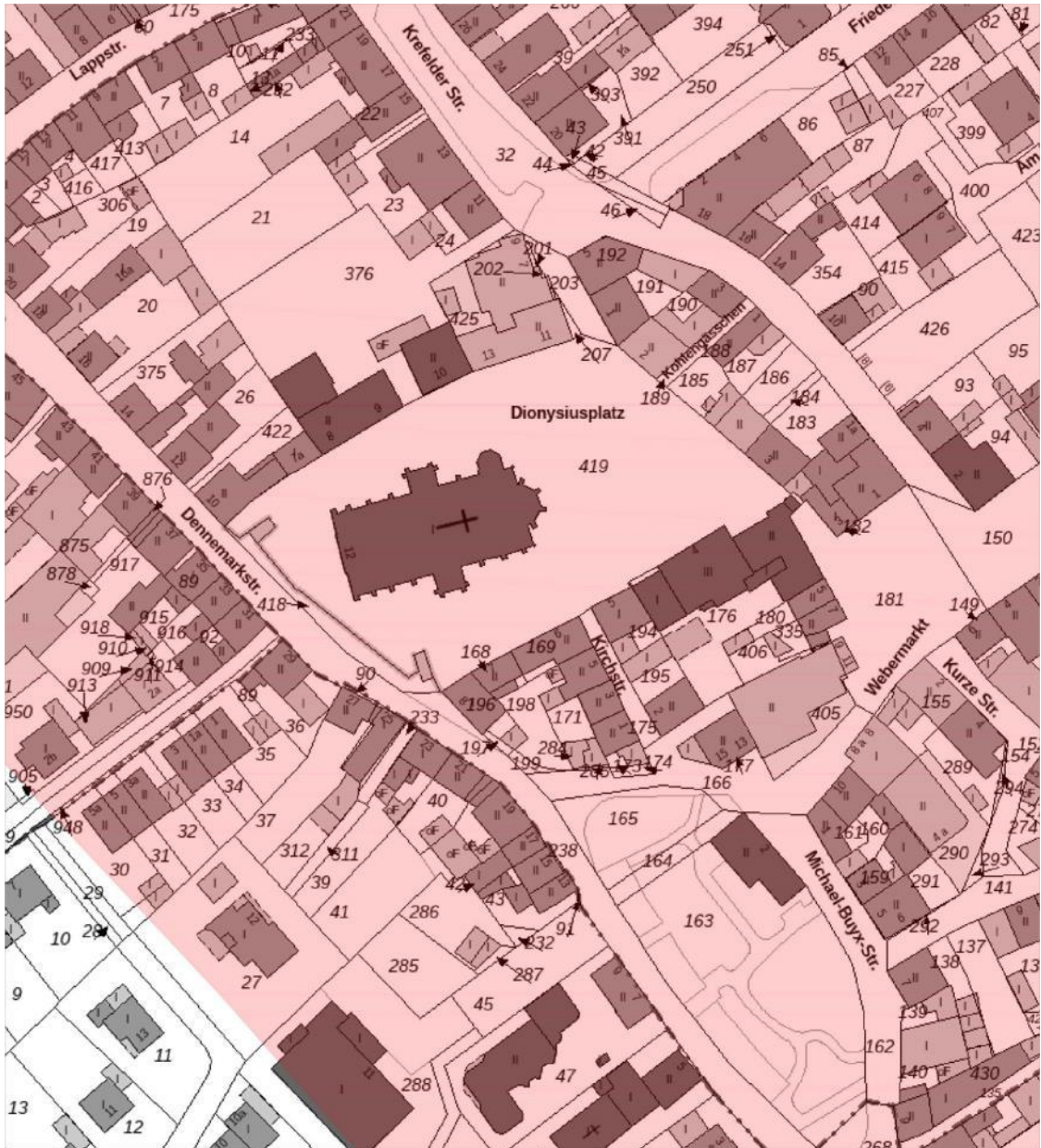
Geldener Straße 11



Geldener Straße 13



Kirchstraße



Kirchstraße 1



Kirchstraße 2



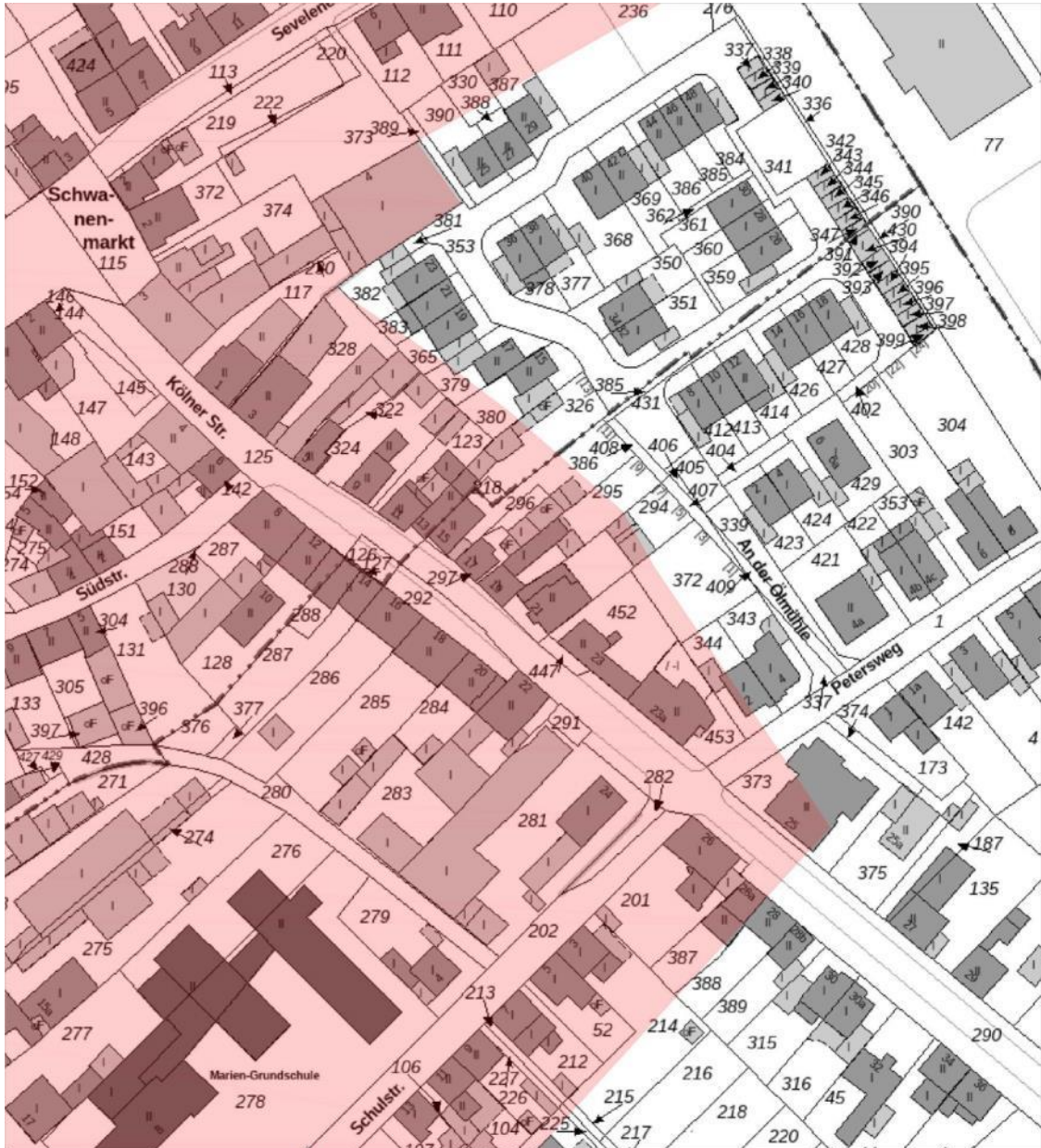
Kirchstraße 3



Kirchstraße 5



Kölner Straße



Kölner Straße 1



Kölner Straße 3



Kölner Straße 4



Kölner Straße 5



Kölner Straße 6



Kölner Straße 8



Kölner Straße 9



Kölner Straße 10



Kölner Straße 11



Kölner Straße 12



Kölner Straße 13



Kölner Straße 14



Kölner Straße 15



Kölner Straße 16



Kölner Straße 17



Kölner Straße 18



Kölner Straße 19



Kölner Straße 20



Kölner Straße 21



Kölner Straße 22



Kölner Straße 23



Kölner Straße 23a



Kölner Straße 24



Krefelder Straße



Krefelder Straße 1



Krefelder Straße 1a



Krefelder Straße 2



Krefelder Straße 3



Krefelder Straße 4



Krefelder Straße 5



Krefelder Straße 7-9



Krefelder Straße 10



Krefelder Straße 11



Krefelder Straße 13



Krefelder Straße 14



Krefelder Straße 15



Krefelder Straße 16



Krefelder Straße 17



Krefelder Straße 18



Krefelder Straße 19



Krefelder Straße 20



Krefelder Straße 21



Krefelder Straße 22



Krefelder Straße 23



Krefelder Straße 24



Krefelder Straße 25



Krefelder Straße 26



Krefelder Straße 27



Krefelder Straße 27a



Krefelder Straße 28



Krefelder Straße 29



Krefelder Straße 30



Krefelder Straße 31



Krefelder Straße 32



Krefelder Straße 34



Krefelder Straße 35



Krefelder Straße 36



Krefelder Straße 37



Krefelder Straße 38



Krefelder Straße 39



Krefelder Straße 40



Krefelder Straße 41



Krefelder Straße 42



Krefelder Straße 43



Krefelder Straße 44



Krefelder Straße 45



Krefelder Straße 46



Krefelder Straße 47



Krefelder Straße 48



Krefelder Straße 49



Krefelder Straße 50



Krefelder Straße 50a



Krefelder Straße 52



Krefelder Straße 54



Krefelder Straße 56



Krefelder Straße 58



Krefelder Straße 60



Kurze Straße



Kurze Straße 2



Kurze Straße 3



Kurze Straße 4



Lappstraße



Lappstraße 1



Lappstraße 2



Lappstraße 3



Lappstraße 4



Lappstraße 5



Lappstraße 6



Lappstraße 8



Lappstraße 9-11



Lappstraße 12



Lappstraße 13



Lappstraße 14



Lappstraße 15



Lappstraße 16



Lappstraße 17



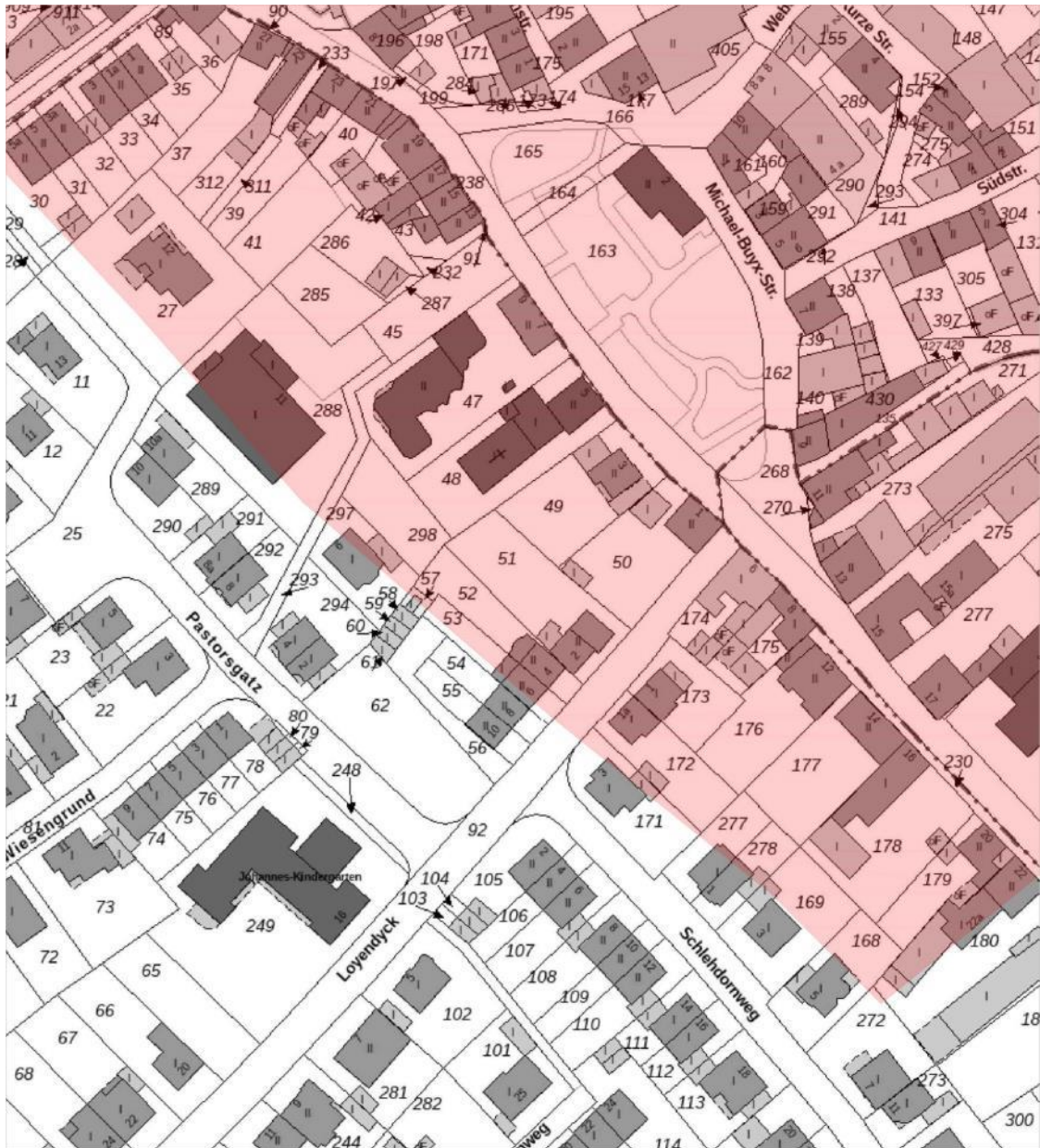
Lappstraße 18



Lappstraße 24



Loyendyck



Loyendyck 1



Loyendyck 1a



Loyendyck 2



Loyendyck 3



Loyendyck 4



Loyendyck 6



Loyendyck 8



Loyendyck 10



Michael-Buyx-Straße



Michael-Buyx-Straße 1



Michael-Buyx-Straße 2



Michael-Buyx-Straße 3



Michael-Buyx-Straße 5



Michael-Buyx-Straße 6



Michael-Buyx-Straße 7



Michael-Buyx-Straße 9



Michael-Buyx-Straße 11



Michael-Buyx-Straße 22



Mittelstraße



Mittelstraße 1



Mittelstraße 2



Mittelstraße 3



Mittelstraße 6



Mittelstraße 7



Mittelstraße Ansicht von Friedensstraße 32



Mittelstraße 8



Mittelstraße 9



Mittelstraße 10



Mittelstraße 11



Mittelstraße 12



Mittelstraße 13



Mittelstraße 14



Mittelstraße 15



Mittelstraße 16



Mittelstraße 17



Mittelstraße 18



Mittelstraße 19



Mittelstraße 20



Mittelstraße 21



Mittelstraße 22



Mittelstraße 23



Mittelstraße Ansicht Von Elisabethstraße 5



Mittelstraße 24



Mittelstraße 25



Mittelstraße 26



Mittelstraße 27



Mittelstraße 28



Mittelstraße 29



Mittelstraße 31



Mittelstraße 33



Mittelstraße 35 und 37



Postweg



Postweg 1



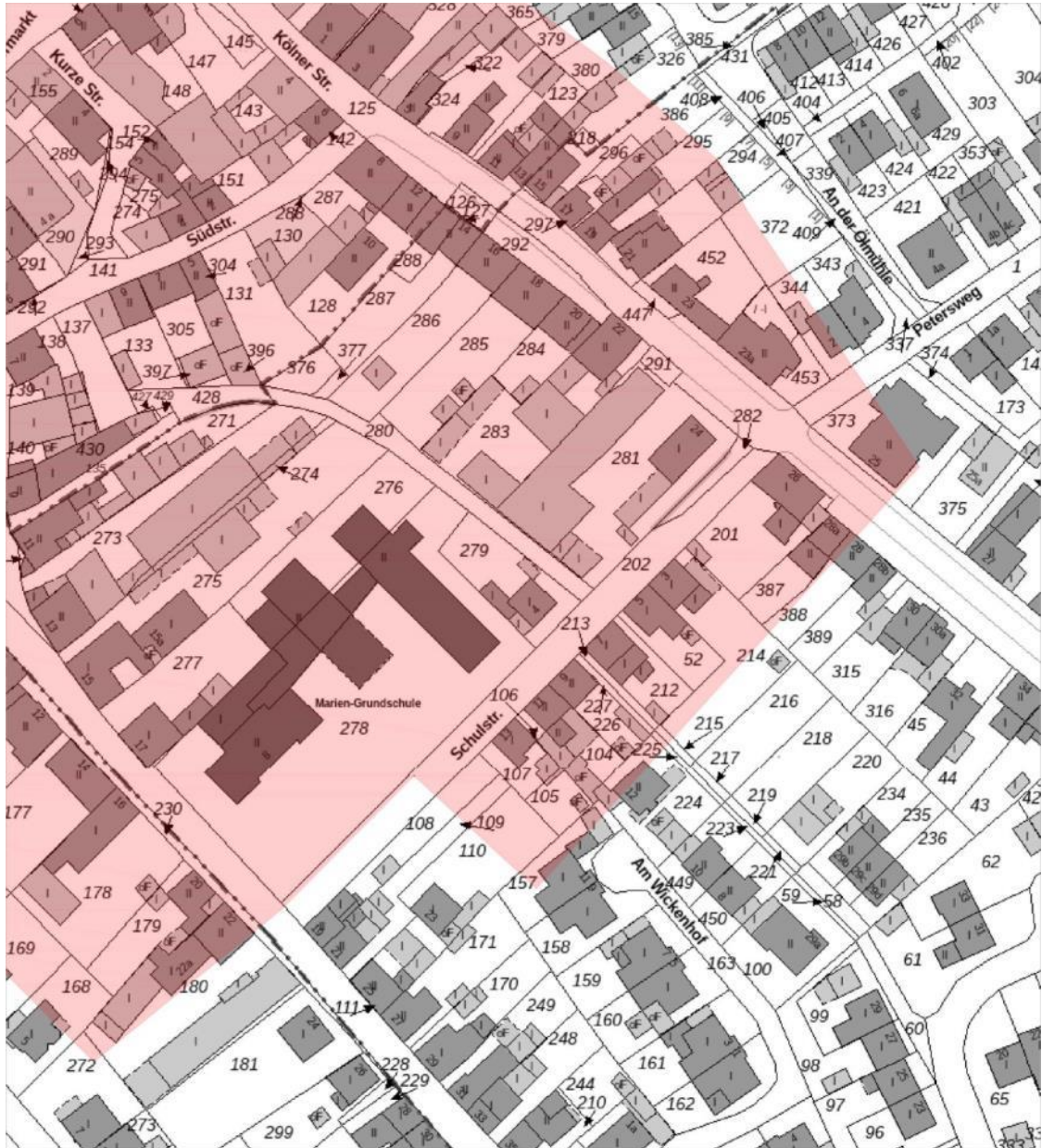
Postweg 2



Postweg 69a



Schulstraße



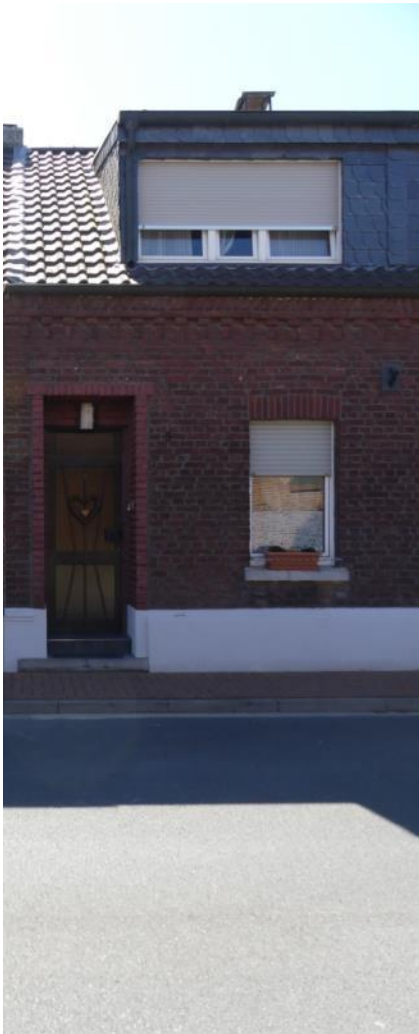
Schulstraße 3



Schulstraße 4



Schulstraße 5



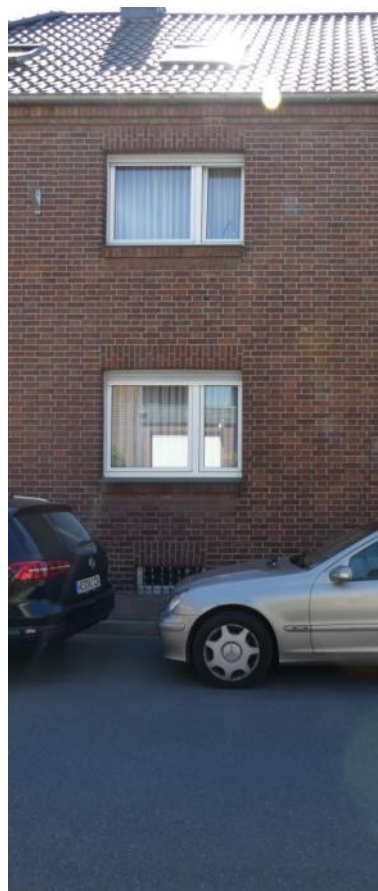
Schulstraße 7



Schulstraße 8



Schulstraße 9



Schulstraße 11



Schulstraße 13



Schulstraße 24



Schulstraße 26



Schwänenmarkt 2



Schwänenmarkt 3



Sevelener Straße



Sevelener Straße 2



Sevelener Straße 3



Sevelener Straße 4



Sevelener Straße 5



Sevelener Straße 6



Sevelener Straße 7



Sevelener Straße 8



Sevelener Straße 9



Sevelener Straße 10



Sevelener Straße 11



Sevelener Straße 12



Sevelener Straße 13



Sevelener Straße 15



Straelener Straße



Ansicht Straelener Straße von Wiesenstraße 1



Straelener Straße 2



Straelener Straße 3a



Straelener Straße 4



Straelener Straße 5



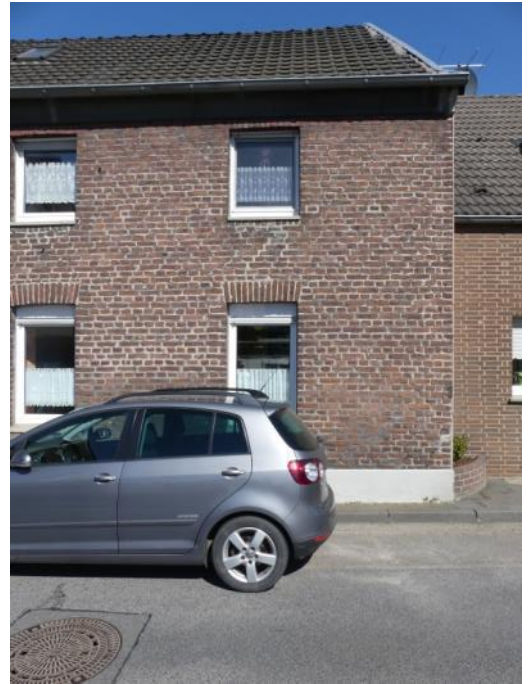
Straelener Straße 6



Straelener Straße 7



Straelener Straße 8



Straelener Straße 9



Straelener Straße 10



Straelener Straße 11



Straelener Straße 12



Straelener Straße 13



Straelener Straße 14



Straelener Straße 15



Straelener Straße 17



Ansicht Straelener Straße von Dennemarkstraße 48



Südstraße



Südstraße 2



Südstraße 4



Südstraße 4a



Südstraße 5



Südstraße 6



Südstraße 7



Südstraße 9



Webermarkt



Webermarkt 1



Webermarkt 2



Webermarkt 3



Webermarkt 4



Webermarkt 5



Webermarkt 6



Webermarkt 7



Webermarkt 8



Webermarkt 8a



Webermarkt 9



Webermarkt 10



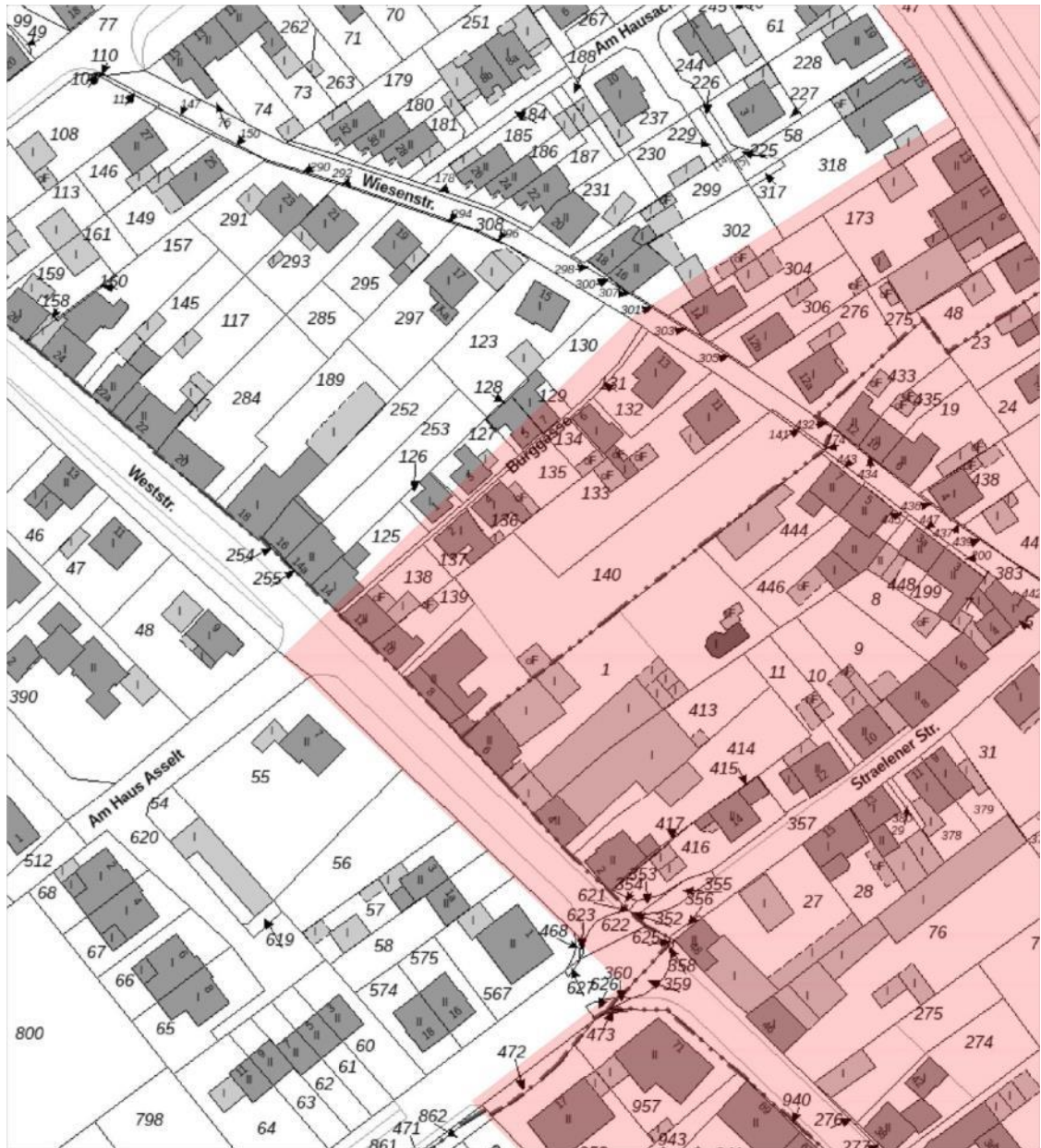
Webermarkt 11



Webermarkt 13-15



Weststraße



Weststraße 2



Weststraße 4



Weststraße 6



Weststraße 6a



Weststraße 8



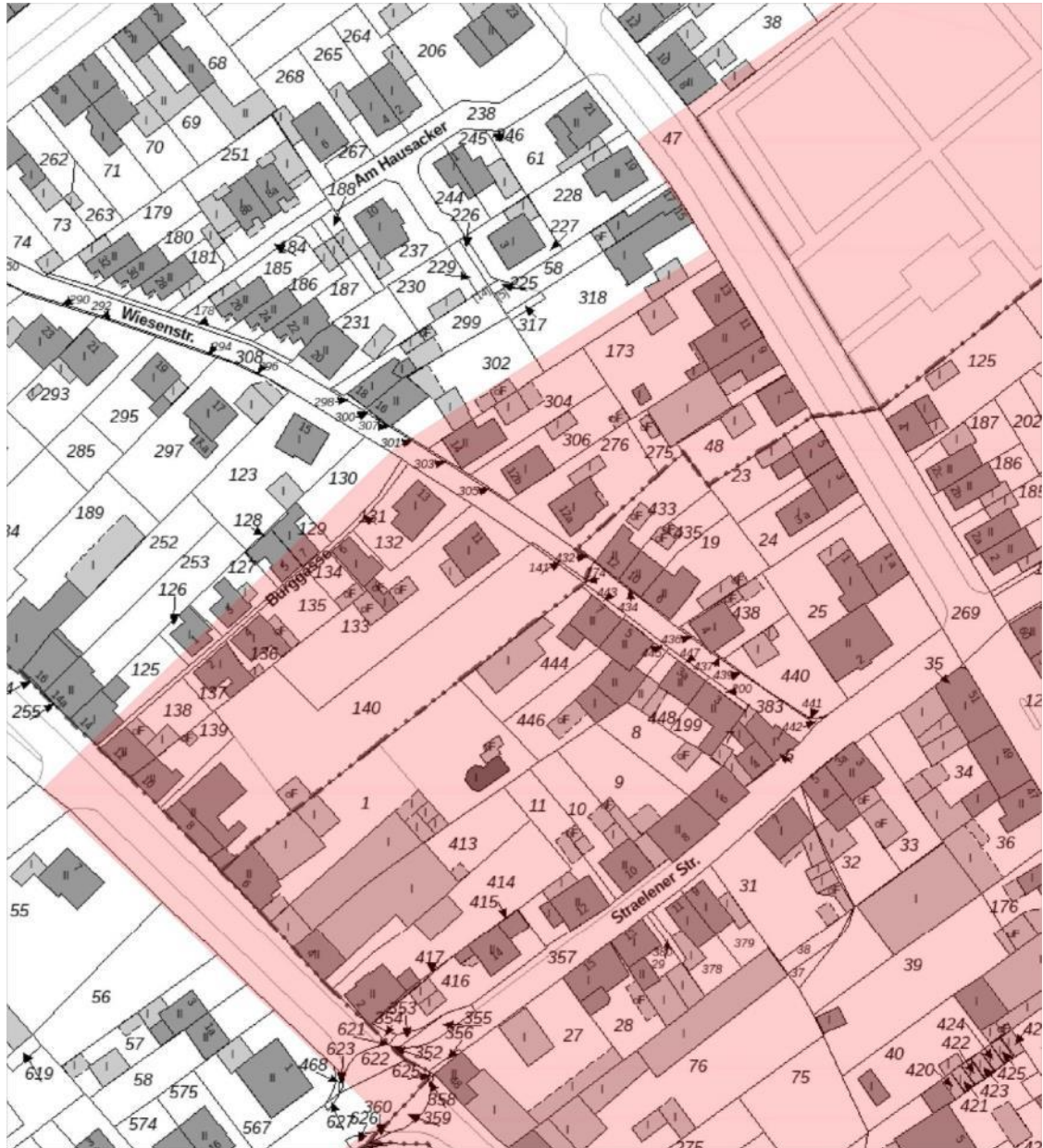
Weststraße 10



Weststraße 12



Wiesenstraße



Wiesenstraße 1



Wiesenstraße 3



Wiesenstraße 3a



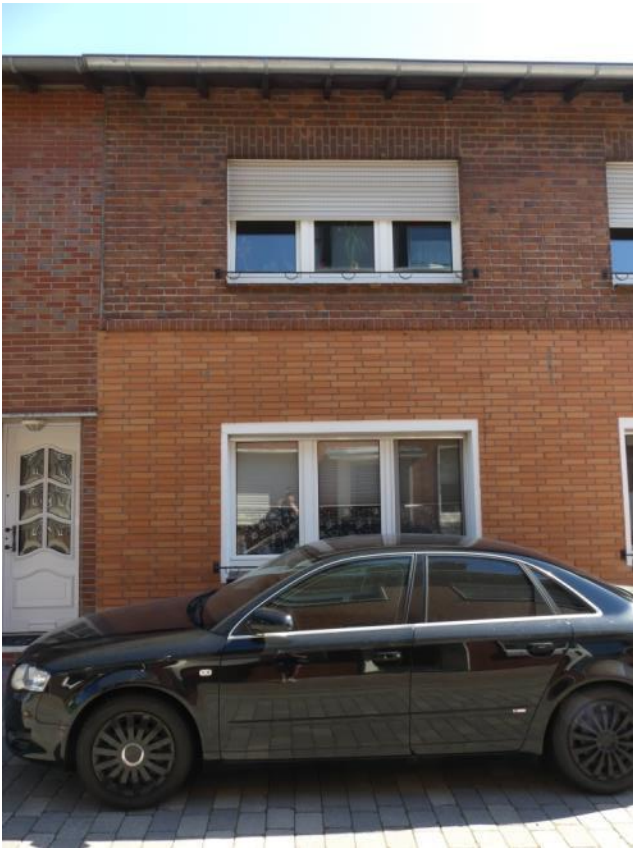
Wiesenstraße 4



Wiesenstraße 5



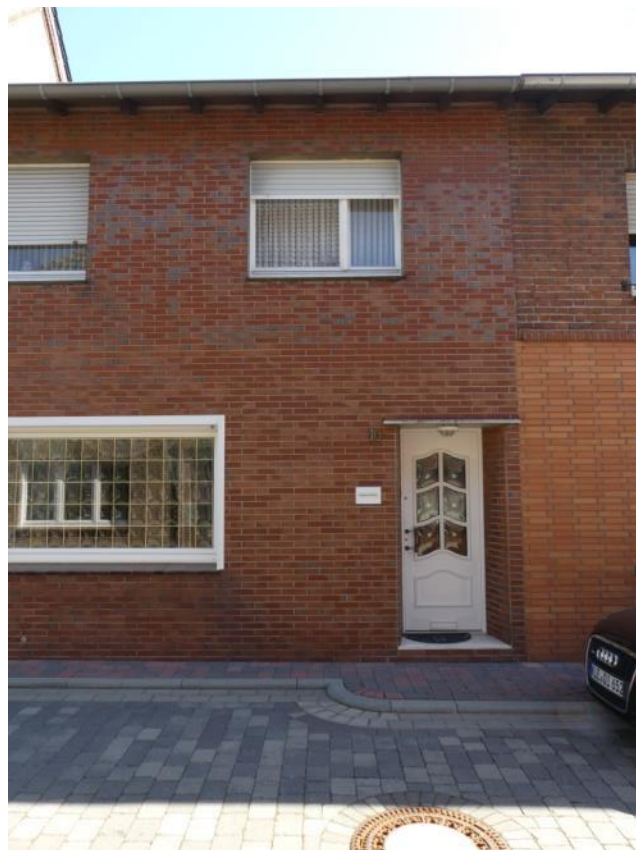
Wiesenstraße 6



Wiesenstraße 9



Wiesenstraße 10



Wiesenstraße 11



Wiesenstraße 12



Wiesenstraße 12a



Wiesenstraße 12b



Wiesenstraße 13



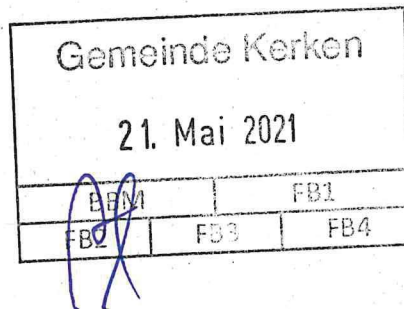
Wiesenstraße 14



Anlage 3 zur Denkmalbereichssatzung Nieukerk

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

Gemeinde Kerken
Untere Denkmalbehörde
Postfach 11 64
47639 Kerken



Datum und Zeichen bitte stets angeben

17.05.2021
91628/2021/K-J-ska

Dr. Helmutrud Köhren-Jansen
Tel 02234 9854-510
Fax 0221 8284-1990
helmtrud.koehren-jansen@lvr.de

Kerken-Nieukerk, Denkmalbereich

Gutachten gemäß § 22 Absatz 3 Satz 1 DSchG NRW

Bedeutung als Denkmalbereich gemäß § 2 Absatz 1, 3 DSchG NRW

Das oben genannte Gebiet erfüllt die Voraussetzungen zur Ausweisung eines Denkmalbereiches. Umfang und Bedeutung erläutert das beigefügte Gutachten des Landschaftsverbandes Rheinland/Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

Wir bitten Sie, das Satzungsverfahren zur Unterschutzstellung des Denkmalbereiches nach § 5 und § 6 DSchG NRW einzuleiten.

Bei der Erarbeitung der Satzung sind wir gerne bereit zu beraten.

Das Gutachten gem. § 5 Abs. 2 DSchG NRW wird nach Vorlage eines Satzungsentwurfs erstellt.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
Im Auftrag

Köhren-Jansen
Dr. Helmutrud Köhren-Jansen
Leiterin der Abteilung Inventarisierung

Anlage

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255



LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 • 50250 Pulheim

Datum und Zeichen bitte stets angeben

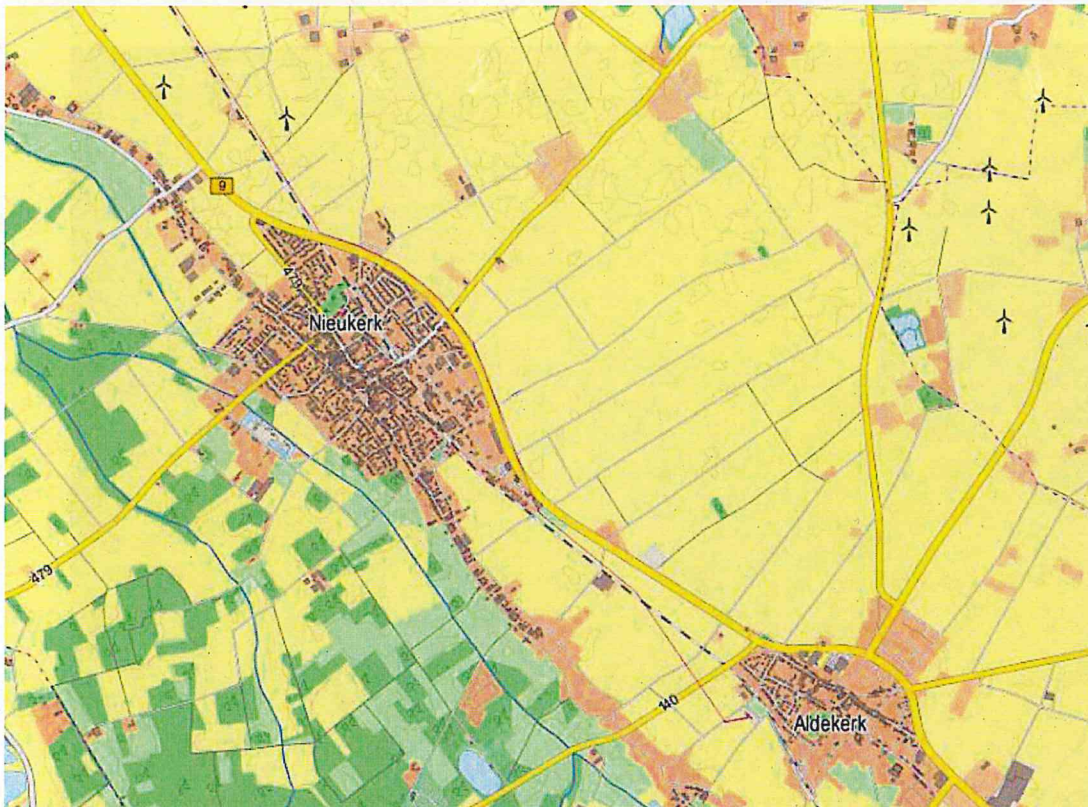
10.05.2021
91628-21-Ja

Dr. Elke Janßen-Schnabel
Tel 02234 9854-556
Fax 0221 8284-2267
Elke.Janssen-Schnabel@lvr.de

Kerken-Nieukerk, Denkmalbereich (91628)

Gutachten gem. §22 (3) zur historischen Bedeutung als Denkmalbereich gem. §2 DSchG NW.

Der Ortskern von Nieukerk erfüllt die Voraussetzungen zur Ausweisung eines Denkmalbereiches gem. § 5 DSchG NW.



1: Lageplan 2020



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

Besucheranschrift:
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19,
Bushaltestelle Abtei Brauweiler: Linien 949, 961, 962 und 980
Telefon Vermittlung: 02234 9854-0
Internet: www.denkmalpflege.lvr.de, E-Mail: info.denkmalpflege@lvr.de
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuchhaltung
50663 Köln, auf eines der nachstehenden Konten

Helaba
IBAN: DE8430050000000060061, BIC: WELADEDXXX
Postbank
IBAN: DE95370100500000564501, BIC: PBNKDEFF370

Lage

Nieukerk liegt am nordwestlichen Ende der Aldekerker Platte, etwa 3km nordwestlich von Aldekerk, wird kulturlandschaftlich jedoch auch schon der Mittleren Niers zugerechnet; einem Landschaftsausschnitt, der mit einst schwer zugänglichem Auen- und Bruchgelände (27m ü. NN) von Südwesten an die Aldekerker Platte (31m ü. NN) stößt. Das Bruchland war seit dem Mittelalter Almende der angrenzenden Orte und als Wiesen und Waldland vor allem Viehweide, gegliedert durch Deiche und Donken (trockene Inseln). Parallel in etwa gleichem Abstand durchziehen auf Deichen gelegene Wege quer in nordöstlich- südwestlicher Richtung das Bruchland. Auf punktuell trockenen Erhebungen sind einzelne mittelalterliche Motten, spätmittelalterliche Wasserburgen und befestigte Häuser erhalten, außerdem sind spätmittelalterliche Landwehrabschnitte und Schanzen aus dem Dreißigjährigen Krieg als Flucht- und Schutzeinrichtungen überliefert. Im Südwesten von Aldekerk und Nieukerk verläuft in nordwestliche Richtung eine solche Landwehr, die mittelalterliche Vogteilandwehr, parallel zu ihr fließt der Landwehrbach. Er mündet nördlich von Nieukerk in die Gelderner Fleuth.

Die Hauptverkehrsstraße durch Nieukerk liegt östlich parallel zu der Landwehr. Hier, am südwestlichen Rand der Aldekerker Platte, reihen sich die Straßendörfer Stenden, Obereyll und Niedereyll bevor die Straße dann – südwestlich an Aldekerk vorbei - durch die Ortsmitte von Nieukerk führt.



2: Kartenausschnitt aus der Kartenaufnahme unter Tranchot kurz nach 1800

Geschichte

(- tabellarisch und auf den heute erhaltenen Baubestand im Ortskern bezogen -)
 Nieukerk ist ein sowohl landwirtschaftlich als auch gewerblich geprägter großer Kirchort, der über Jahrhunderte mit bündelnden Funktionen (wie Kirche, Schule, Krankenhaus, Bahnhof, Postamt, ...) zentrale Aufgaben für die unmittelbare Umgebung übernahm.

Vorgeschichtliche Funde, römische Hügelgräber, Funde von Scherben und Münzen und ein römischer Motivstein, 1864 in St. Dionysius entdeckt, belegen die frühe und kontinuierliche und beständige Siedlungsgeschichte des Ortes.

Der Ortsname leitet sich her von „nieuwe Kerk“ = „neue Kirche“. Urkundlich ist gesichert, dass die Nieukerker Kirche bis ins und im 12. Jahrhundert Mutterkirche von Aldekerk war. Aldekerk wurde im Laufe der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts abgepfarrt (vgl. Rainer Schiffler 1983, S.55). Auf Kerkener Gebiet stand 1067 die „Ecclesia in Gelre“. In der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts/ um 1150 – vermutlich vom Grafen von Geldern - erhielt der Ort einen neuen Kirchenbau und damit ab 1252 die Stellung einer eigenen Pfarrei. Die Kirchengründung lässt jedoch auch – nach Schiffler - das Bestehen von einer Gruppe von Höfen vermuten, zumal zahlreiche Schanzen in Verbindung mit der erhaltenen Vogteilandwehr im südwestlichen Bruchland den Ort weiträumig sicherten. Die Höfe lagen wohl auf einem von Südosten nach Nordwesten sich von der Weber- bis zur Wiesenstraße sich erstreckenden Landstreifen zwischen Dennemarkstraße und Krefelder Straße, wobei sich der Ortskern in der Mitte um Kirche und Kirchhof herausbildete.

Ab 1252 entwickelte sich die Pfarrei in Aldekerk mit dem Südteil der Vogtei mit den Orten Tönisberg, Schaephuysen, Rheurdt und Stenden eigenständig. Der Schietweg (Scheideweg) in Eyll zwischen Unter- und Obereyll markierte Pfarrgrenze zwischen Aldekerk und Nieukerk. Der heutige Bau von St. Dionysius ist im Ursprung von 1452 (Schiffler 1983, S. 15).

Bereits im 14. Jahrhundert bestand in Nieukerk ein eigener Gerichtsbezirk.

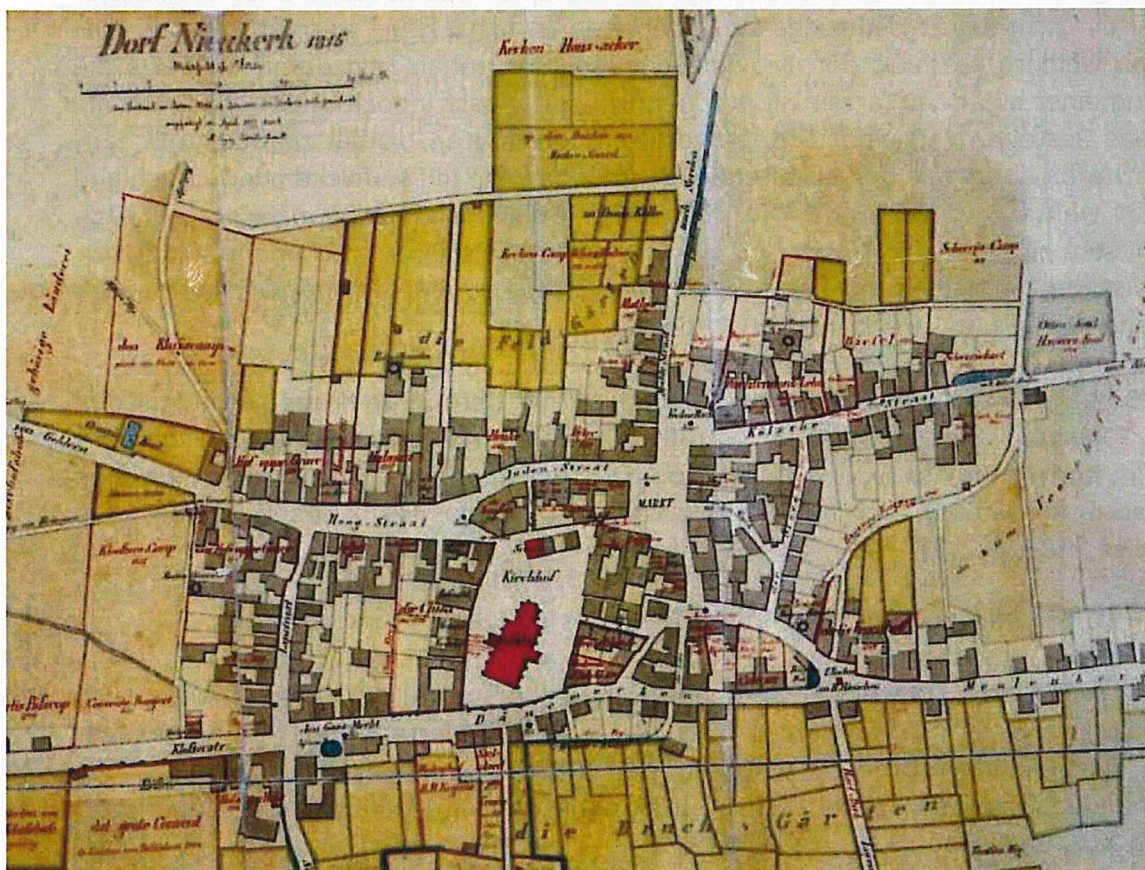
Der Ort erlitt – wie Aldekerk - vehemente Einbrüche sowohl durch die Pest als auch durch die verheerenden Kriege des 15. und 17. Jahrhunderts und der damit verbundenen flächenhaften Brände: während der 80jährigen spanisch-niederländischen Auseinandersetzungen, während des 30jährigen Krieges, der Plünderungszüge unter Ludwig XIV. Ende des 17. Jahrhunderts.

Anfang des 15. Jahrhunderts erfolgte wohl die Gründung zweier Klöster: es entstand das aus einem Beginenhof an der Nordseite vom Kirchplatz hervorgegangene Karmeliterinnenkloster, 1432 erstmals erwähnt. Das Kloster war über einen unterirdischen Gang mit der Kirche verbunden. 1590 erfolgte die Aufhebung des Klosters. An der Stelle des Klosters entstanden Vikarie und Pastorat. Der Bau des heutigen Pfarrhauses begann 1868.

Ein Franziskanerinnenkloster befand sich wohl im Nordwesten an der Straße nach Winternam, 1443 erstmals erwähnt, erfolgte 1653 die Aufhebung des Klosters.

Nieukerk stand von 1798 bis 1814 unterfranzösischer Herrschaft und war ab 1815 im Landkreis Geldern wieder Teil des preußischen Königreichs. Mit der Zugehörigkeit zu Preußen erstarkte die gewerbliche Tätigkeit, vorangetrieben durch staatliche Initiative: 1755 gründete Steingens eine Tuchfabrik, 1782 bestanden eine Hutfabrik und 15 Leinenfabrikationen, um 1800 eine Blaufärberei; im 19. Jahrhundert war vor allem die Hausweberei mit 450 Webstühlen im Ort das prägende Gewerbe. 1863 erfolgte der Anschluss an die Bahnstrecke Krefeld-Kleve.

Mit der kommunalen Neugliederung 1969 wurden die Gemeinden Aldekerk und Stenden, Nieukerk und Eyll zur neu gebildeten Gemeinde Kerken zusammengeschlossen, die seit 1975 Teil des Kreises Kleve ist.



3: Nieukerk 1815, Michael Buyx 1877

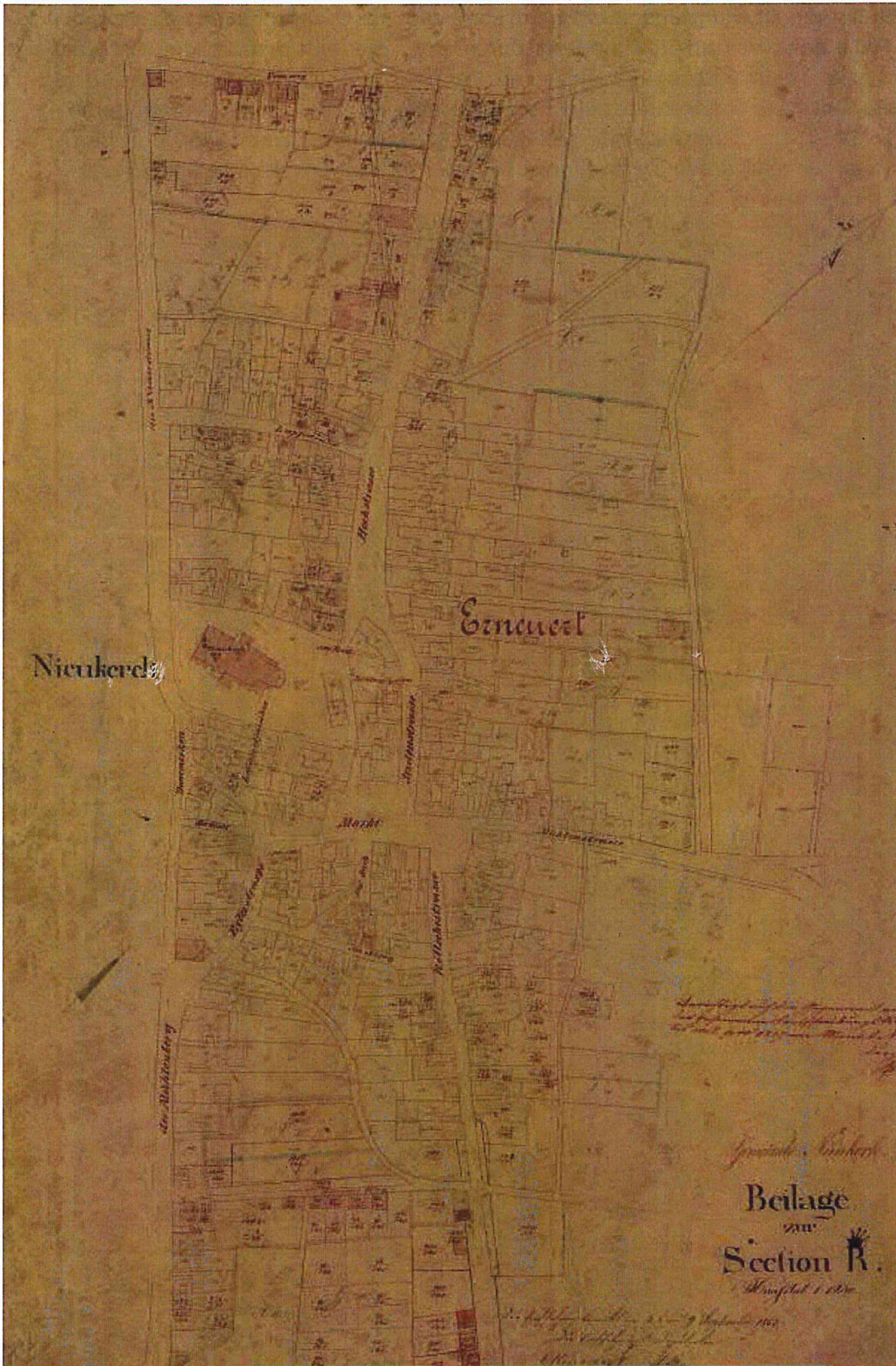
Charakteristik

Den Ortsmittelpunkt bilden St. Dionysius mit dem Dionysiusplatz, dem ehemaligen Kirchhof, und der nordöstlich gelegene Webermarkt/ Schwänenmarkt, der Marktplatz, jeweils einschließlich der umgrenzenden Bebauung.

An der Stelle von St. Dionysius stand möglicherweise im 9. Jahrhundert ein Vorgängerbau, Mitte des zwölften Jahrhunderts durch einen Neubau ersetzt, der 1218 als „nova ecclesia“ (neue Kirche) erwähnt wird. Die heutige Backsteinkirche, der dritte Kirchenbau, entstand unter Einbeziehen von Mauern der romanischen Vorgängerkirche 1421- 1453; der Turm brannte 1591 und 1680 ab, erhielt um 1680 den barocken Helm in der markanten Zwiebelform. Im 19. Jahrhundert erfolgte eine Erweiterung des Kirchenraums um zwei Kapellen.



4: 3174, Sektion R, 1810, Ausschnitt



5: Urkarte 1863

Den Kirchplatz begrenzte im Norden das Karmeliterinnenkloster „die Clusa“, im Osten, Süden und Westen lagen die Pfarrhöfe (Wedemshöfe): von St. Anna und St. Jacob im Süden, von St. Catharina im Osten, von St. Maria Virginis und St. Crucis im Westen. Bis 1856 war die Kirchplatz Begräbnisstätte. Die Bautenzeile im Osten, in der sich auch die alte Schule befand, besteht heute nicht mehr.

Der Kirchenbau bestimmt in Volumen und Höhe nicht nur den Platz sondern lässt weit sichtbar als Orientierungs- und Identifikationspunkt die Ortsmitte erkennen.

Den Ortskern insgesamt bestimmen nach wie vor historische Bauten, meist schlichte Wohn- oder Wohn- und Geschäftshäuser des 18. und 19. Jahrhunderts aus unverputztem Backstein oder Fachwerk mit Backsteingefachen (Schiffler 1983, S. 74-80) und einzelne historische Gewerbebetriebe (wie der Hof Paschens, Dennemarkstr. 49, in dessen Bauten sich im 18. Und 19. Jahrhundert eine Blaufärberei befand).

Unmittelbar an den Straßen stehen die Wohn- und Geschäftshäuser, rückwärtig schließen Nebengebäude an. Die Bauten an der Straße sind überwiegend zweigeschossig, meist traufständig mit Satteldächern mit dunkel gedeckten kleinstrukturiert geschlossenen Dachflächen; zum Teil mit historisch kleinen Einzelgauben. Es sind meist Backsteinbauten, unverputzt und verputzt, wenige Fachwerkbauten, die giebelständig mit Krüppelwalmdach zur Straße stehen. Die Bauten folgen größtenteils in geschlossener Bauweise dem leicht gewundenen Lauf der Straßenflucht; sie weisen glatte Lochfassaden mit hochrechteckigen Öffnungsformaten und Holzfensterkonstruktionen auf. Im Miteinander der Bauten, in ihrer Reihung entlang der Flucht, im Wechsel von Wohnhaus und Tordurchfahrten, mit Verspringen der Traufkanten entstehen rhythmische Zeilen und im Gegenüber geschlossene detailreich gegliederte Straßenräume.



6+7: Blick von Osten, vom Webermarkt/ vom Marktplatz, Richtung Dionysiusplatz auf St. Dionysius

Der Denkmalbereich

Die hohe geschichtliche Bedeutung von Nieuwekerk als Kirchort und Klosterort mit dörflicher Struktur wird in dem erhaltenen historischen Bestand so anschaulich, dass die Kriterien zum Schutz als Denkmalbereich erfüllt sind.

Die historische Folie, die den Ort prägt und in der historischen Bausubstanz überliefert ist das Dorf an der Durchfahrtsstraße, an den Ausfallstraßen, mit der baulichen Konzentration um die Kirche im Ortsmittelpunkt: die dörfliche Entwicklung aus den bedeutenden Höfen zum großen Dorf mit der Übernahme von bündelnden Funktionen für die Umgebung. Dieser Charakter wird bis heute überliefert.

Und die Besonderheiten, die den Ort als ein historisch aussagekräftiges Ganzes zusammenhalten, schlagen sich in konkreten Merkmalen nieder. Diese ortsspezifischen Merkmale sind **Schutzgegenstände** des Denkmalbereiches:

der Ortsgrundriss, die aufgehende Bausubstanz, die historischen Freiflächen, die Einzelbäume und der historisch begründete Bewuchs, die ortsinneren Blickbezüge und die Wahrnehmung des Ortes von außen durch die Fernwirkung der Ortssilhouette und der Ortsansicht und mit Ausschnitten von Dachansichten.

Der Ortsgrundriss

Schematisch hat der Ortsgrundriss im Kern von Nieukerk eine H-Form. Der trapezförmige Dionysiusplatz um den annähernd ost-westlich ausgerichteten Kirchenbau ist angebunden an die zwei parallelen, dem Verlauf der Aldekerker Platte folgenden Durchgangsstraßen: Kölner/ Krefelder Straße und Dennemarkstraße.

Im Detail besteht der Ortsgrundriss aus dem Verlauf der Straßen, Wege, Gassen, Treppen, aus der Bildung der Plätze, aus der Parzellenteilung, aus Freiflächen, aus Mauern (Grundstücksmauern), aus dem Verhältnis von bebauten zu unbebauten Flächen. Die Straßen, Wege und Gassen bilden, hierarchisch zueinander geordnet, das Erschließungsnetz. Die Parzellengliederung hat sich zweckbestimmt über Jahrhunderte entwickelt und ist für sich ein Dokument, das in der Überlagerung und Veränderung zusammen mit der historischen Substanz der Keller Geschichte birgt. Zu den prägenden Merkmalen des Ortsgrundrisses gehört auch die Ausbildung der Straßen- und Wegeoberflächen.

Der Grundriss vom Ortskern von Nieukerk ist in den genannten Bestandteilen im Vergleich mit dem Kartenmaterial, das maßstabsgetreu seit dem frühen 19. Jahrhundert vorliegt, weitgehend unverändert erhalten. Schutzziel ist, den Verlauf der historischen Wege und die hierarchische Gliederung des Wegenetzes, die Maßstäblichkeit der Parzellengliederung, die historischen Platzbildung und im Verhältnis von bebauten zu unbebauten Flächen zu erhalten, mit ihren historischen Belägen (Pflasterungen), dem Straßenprofil (Fahrbahn, Rinne, Bürgersteig) und in der historisch begründeten farblichen Abstimmung.

Die aufgehende Bausubstanz

Die historische, den Ortskern prägende Bausubstanz besteht aus denkmalwerter und aus erhaltenswerter Bausubstanz und aus zahlreichen straßenräumlichen Details.

Im Ortskern überliefern Einzelobjekte in ihrer erhaltenen Substanz Ortsgeschichte. Diesen Objekten wird Denkmaleigenschaft zugesprochen. Sie sind als Einzeldenkmä-

ler in der Denkmalliste der Gemeinde Kerken geführt. Sie sind in ihrer Substanz geschützt und ihre unmittelbare Umgebung unterliegt dem Umgebungsschutz. Diese Objekte sind in Abbildung 8 rot markiert. Weitere Objekte sind denkmalwert, jedoch noch nicht rechtskräftig in die Denkmalliste der Gemeinde eingetragen. Diese Objekte sind ebenfalls rot kartiert. Darüber hinaus weisen Bauten/ bauliche Anlagen historische Substanz auf, sind aber selbst nicht denkmalwert, sei es auf Grund von Veränderungen oder auf Grund ihrer allgemein unzureichenden Denkmaleigenschaft. Sie sind jedoch in der Kubatur - (in Außenwänden, Fensterformaten, Trauflinien, Traufhöhen, Dachausbildung, Material) - erhalten und tragen mit ihrer nach außen wirksamen Bausubstanz zum historischen Gesamteindruck bei, formen oder unterstützen die historische Gesamtaussage eines Straßenzuges oder des Ortskerns insgesamt und sind somit wichtige Zeugnisse für die Ortsgeschichte. Diese Objekte sind aus historischen Gründen erhaltenswert im Sinne des § 25 DSchG NW (Denkmalpflegeplan). Sie sind in Abbildung 11 pink kartiert.

Der Umgang mit der historisch erhaltenswerten Bausubstanz
Erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 25 DSchG NW (Denkmalpflegeplan) ist aus geschichtlichen Gründen erhaltenswert (aus wissenschaftlichen, ortsgeschichtlichen, städtebaulichen) und weist historische Substanz auf.

Erhaltenswerte Bausubstanz umfasst Gebäude/bauliche Anlagen (wie Mauern, Treppen, Terrassen), die - aufgrund baulicher Veränderungen oder geringer historischer Bedeutung - nicht denkmalwert sind, die jedoch zur Anschauung und Erlebbarkeit eines historischen Gesamtzusammenhangs beitragen: in einem Ort, Stadtteil, Straßenzug. Ein Verlust der erhaltenswerten Bausubstanz schmälert den historischen Aussagewert des betrachteten Ganzen.

Denn eine Denkmalebereichssatzung, die das Wesen eines Ortes, seinen definierten inneren Zusammenhang schützt, schützt inhaltlich, sie erhält nicht das Abbild, sondern sie erhält die bauliche Substanz.

Innerhalb des Ortsgefüges sind die Bauten mit öffentlichen Funktionen funktional und räumlich Fixpunkte, an denen die Ortsgeschichte verankert ist. Hierzu gehören:

In der Ortsmitte St. Dionysius, das ehemalige Karmeliterinnenkloster und die ehemaligen Wedemshöfe;
Sevelener Straße 7, 1884-92, die erste Krankenpflegestation der Clemensschwwestern, später Arztpraxis und Wohnhaus;
Krefelder Str.2, das Gemeindearchiv, 18. Jahrhundert, 1922-1970 Rathaus;
Schulstr. 8, die Marienschule Nieuwerk, Volksschule 1885, heute Grundschule;
Webermarkt 1, 1804, seit 1958 Apotheke;
Dionysiusplatz 4, 18. Jahrhundert, Wohn- und Geschäftshaus, 1903-68 Haushaltungsschule und Kindergarten der Clemensschwwestern, seit 1970 Rathaus;
Dionysiusplatz 10 Pastorat, 1868;
St. Elisabeth-Haus mit Elisabeth-Kapelle, Elisabethstr. 5, 1892;
Dennemarkstr. 30, Adlersaal 1903, Gaststätte mit Saal;

Dennemarkstr. 7, 1. Hälfte 18. Jahrhundert, heute Pfarrbüro der evangelischen Gemeinde.

Zu den ortsgeschichtlich bedeutsamen Objekten zählt auch das das ehemalige Wohnhaus von Michael Buyx, Michael-Buyx-Straße 2.

Die bauliche Substanz des Ortskerns besteht aus einzelnen Solitärbauten, größtenteils jedoch aus baulich untereinander gleichwertigen Bauten aus Backstein/ Ziegelstein, Fachwerk, geschlammten und verputzten Bauten und aus kleinteiligen rückwärtig oder seitlich im Volumen und in der Gestaltung den Wohnhäusern nachgeordneten schlicht und zweckmäßig gestalteten Nebengebäuden in Massivbauweise, vereinzelt aus Fachwerk.

Die historischen Objekte bilden im Nebeneinander, in der Reihe und im Gegenüber ein bauliches, straßenräumliches und in der Summe der Straßen und Plätze ein örtliches Miteinander, ein gebautes Gefüge, das insgesamt die Geschichte und die Entwicklung des Ortes von den Anfängen bis Ende des 20. Jahrhunderts dokumentiert. Im Hinblick auf die Ortserweiterung führt der Kern des Ortes Geschichte und Entwicklung zusammen und setzt baulich den entscheidenden historischen Festpunkt.

Die Ausweisung von Einzeldenkmälern und die Benennung von erhaltenswerten Objekten alleine treffen jedoch immer noch keine umfassende Aussage zu dem Ort als Gesamtheit und werden seinem einheitlichen Erscheinungsbild noch nicht gerecht. Der historische Baubestand ist außergewöhnlich dicht, straßenräumliche Details gestalten das Ortsinnere: Mauern, historische Pflasterungen, Stufen, Treppen (Dionysiusplatz- Dennemarkstraße).

Innerhalb des Ortsgefüges bilden verschiedene Baugruppen historisch aussagekräftige Ensembles. Hierzu zählen:

Der Dionysiusplatz, der Webermarkt, der Schwanenmarkt, die Michael-Buyx-Straße, die Kölner Straße zwischen Petersweg und Schwanenmarkt/ und die Krefelder Straße zwischen Webermarkt und Elisabethstraße, die Dennemarkstraße zwischen Schulstraße und Postweg und die Bebauung an der Lappstraße.



8: Marktplatz (Webermarkt/ Schwanenmarkt) 1910

Der Dionysiusplatz

Den Mittelpunkt des Platzes beherrscht der Kirchenbau als freistehender Solitär, den umgebenden Platz, den alten Kirchhof, umschließen zweigeschossige, traufständige, unverputzte Backsteinbauten in geschlossener Bauweise. Rathaus und Pfarrhaus setzen sowohl ortsgeschichtlich als auch städtebaulich Akzente.

In der Fassung des Dionysiusplatzes sind heute an der Nordseite das Pfarrhaus (1868) und an der Südseite das 1970 eingerichtete Rathaus in der jeweiligen Baukörperausprägung markante Festpunkte. Das Rathaus, im Ursprung zwischen Webermarkt und Dionysiusplatz ein Bau von 1714 (Ankersplinte), war ab 1903 Haushaltspensionat der Schwestern von der göttlichen Vorsehung, und wurde 1911 um einen mächtigen zweigeschossigen Teil nach Westen erweitert.

Dominante Solitäre, die den historischen Ortsrand definieren sind im Süden die Schule von 1885 an der Schulstraße/ Eyller Straße und im Norden an der Elisabethstraße das ehemalige St. Elisabeth-Krankenhaus von 1883/84.

Zum Dionysiusplatz diagonal im Südosten gelegen, gehen Webermarkt und Schwanenmarkt als Platzfläche ineinander über und sind ebenfalls von zweigeschossigen, traufständigen, unverputzten Ziegelsteinbauten in geschlossener Bauweise eingefasst.



9: Webermarkt mit Durchgang zum Dionysiusplatz



10: Marktplatz um 1930, heute Webermarkt, Apotheke

Die Michael-Buyx-Straße begrenzt den Webermarkt im Westen. Prägender Bau ist das Michael-Buyx-Haus (Nr.2) an der Stirnseite des Webermarktes. Die rückwärtig/westlich anschließende, leicht abschüssige Freifläche ist durch Abbruch einzelner Bauten entstanden. Der an der östlichen Straßenseite liegende Hof tradiert die landwirtschaftliche Prägung des Ortes.

Die im Südwesten die Freifläche tangierende Dennemarkstraße ist einer der beiden durchgehenden Straßenzüge, die den Charakter des Ortes als Straßendorf, gelegen an verbindenden Durchfahrtsstraßen begründen. In der Höhe der Michael-Buyx-Straße steht an der Westseite rückwärtig des Objektes Dennemarkstr. 7 heute, in die umliegende neuere Wohnbebauung integriert, die evangelische Kirche. Zwischen Schulstraße und Postweg wird ein Abschnitt als Straßenraum beidseitig von zweigeschossigen geschlossenen Hauszeilen aus Backstein in der Straßenflucht gebildet. Hier stehen vorwiegend Wohnbauten, einzelne Gewerbebetriebe und die Gaststätte mit Tanzsaal sind bauliche Belege für die dörflichen Funktionen, die Gaststätte als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Im Südosten ist die Schule ein ortsgeschichtlich bedeutsamer und städtebaulich wirksamer markanter Festpunkt.

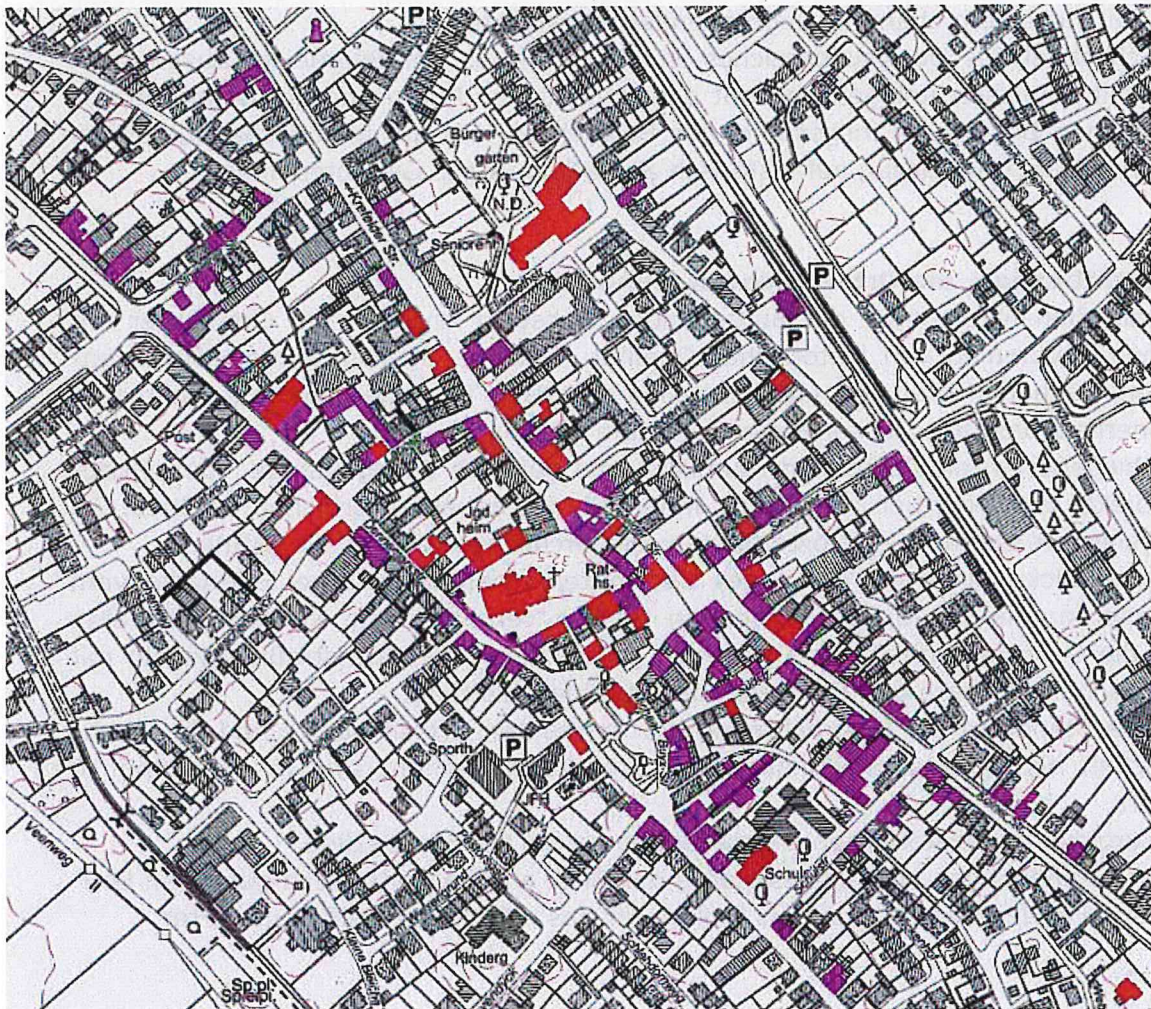
Die nordöstlich parallele Kölner Straße zwischen Petersweg und Schwanenmarkt/ und in der Verlängerung die Krefelder Straße zwischen Webermarkt und Elisabethstraße ist die Hauptdurchfahrtsstraße, die den Ort auch an das regionale Verkehrsnetz anbindet. Auch sie überliefert den Charakter eines Straßenortes. Der Straßenzug wird beidseitig von zweigeschossigen geschlossenen Hauszeilen aus Backstein in der Straßenflucht begleitet. Hier konzentriert sich am Ortskern die Geschäfts- und Gewerbenutzung.

Die Lappstraße ist als Verbindungsstraße zwischen Krefelder- und Dennemarkstraße mit Wohn- und Gewerbebauten Teil der dörflichen Struktur.

Die beschriebenen Ensembles liegen dicht beieinander und bilden den Ortskern, der insgesamt im Miteinander der Bauten die Ortsgeschichte anschaulich überliefert.

Schutzziel zur Wahrung dieses weitgehend geschlossenen Gesamteindrucks ist die Erhaltung des Miteinanders der Bauten und ihres Verhältnisses zueinander: in der Volumenabfolge entsprechend der Nutzung, in der Kleinteiligkeit, auch der rückwärtigen Bebauung, in den rhythmisch dem Straßenverlauf folgenden Bauzeilen mit leicht variierenden Trauf- und Firsthöhen, Dachneigungen, mit Geschlossenheit der kleinstrukturierten Dachflächen. Schutzziel ist außerdem die Erhaltung der den Straßen- und Platzraum gliedernden und auf historische Entwicklung verweisenden Details wie Mauern und Stufen.

Es bleibt zu prüfen, wieweit die Schutzziele im sachlichen Geltungsbereich der Satzung straßenweise differenziert beschrieben werden sollten.



11: Der Ortskern von Nieukerk. rot=Denkmal; pink= historisch erhaltenswerte Bausubstanz

Die Freiflächen:

Die Freiflächen gliedern sich in historisch aussagekräftige Platzflächen (wie Dionysiusplatz, Schwanenmarkt/ Webermarkt) Hofflächen (wie an Haus Paschen oder am Huißenshof), Gärten (wie am Pastorat) und in historisch bedeutsame Freiflächen (wie der Schulhof, der Friedhof oder auch die Freifläche um das ehemalige St. Elisabeth-Krankenhaus, das heutige Altenheim) und in historischen Freiflächen der Wohnhäuser (Gärten, Wirtschaftsflächen).

Schutzziel ist die Bewahrung des Ortscharakters durch Erhaltung der innerörtlichen Freiflächen und der Plätze und des Zusammenwirkens mit dem Grundriss und der aufgehenden Bausubstanz.

Der Baumbestand und der Bewuchs

Wenige Bäume stehen unmittelbar mit einzelnen Gebäuden mit Plätzen oder mit dem Straßenraum in einem Zusammenhang (wie die Bäume auf dem Dionysiusplatz). Der Baumbestand des St. Elisabeth-Hauses im heutigen Bürgerpark stammt zum Teil aus einem ehemals angrenzenden Privatgarten.

Ein Schutzziel des Denkmalbereiches ist die Erhaltung der Bäume im Zusammenhang mit baulichen Anlagen und mit dem städtischen Raum und die Erhaltung des historischen Bewuchses insgesamt: des Bewuchses, der auf historische Nutzungen schließen lässt oder Bezug auf historisch aussagekräftiges Gebautes nimmt.

Die Sichtbezüge, die Ortsansichten, Silhouette

Im baulichen Miteinander der aufgehenden Substanz entsteht ein Ortskörper mit eigenen Merkmalen von historischer Qualität. Einzelne Straßenräume, Straßenansichten, Dachaufsichten und Ansichten sind prägnant. Einzelne markante Sichtbezüge innerhalb des Ortes lassen diese Merkmale erleben:

Verschiedene Einzelobjekte sind räumliche und optische Bezugspunkte, Identifikationsobjekte und Orientierungspunkte, innerhalb des gebauten örtlichen Gefüges: St. Dionysius, die ehemaligen Klosterbauten, die kirchlichen Bauten, die Schule.

Einzelne Blicke innerhalb des Ortes übermitteln charakteristische Eindrücke vom Ortsinneren: die Blicke aus den engen Gassen vermitteln die Kleinteiligkeit aber auch die Geschlossenheit des Ortskerns. Blicke durch die Hochstraße spiegeln mit den Geschäftshäusern den Charakter der Durchfahrtsstraße.

Einzelne Standorte zur Wahrnehmung der markanten Ortssilhouette und der Dachlandschaft als ein zusammenhängendes prägendes Element sind in Abbildung 10 kartiert.

Der Vergleich mit historischen Darstellungen belegt die Blickbezüge.

In den Straßenzügen wird insbesondere der Blick an den rhythmisch gereihten Bauten vorbei in der Gesamtschau als typisch für das ortsinnere Erleben gewertet.



12: 1904, Stadtansicht von Osten



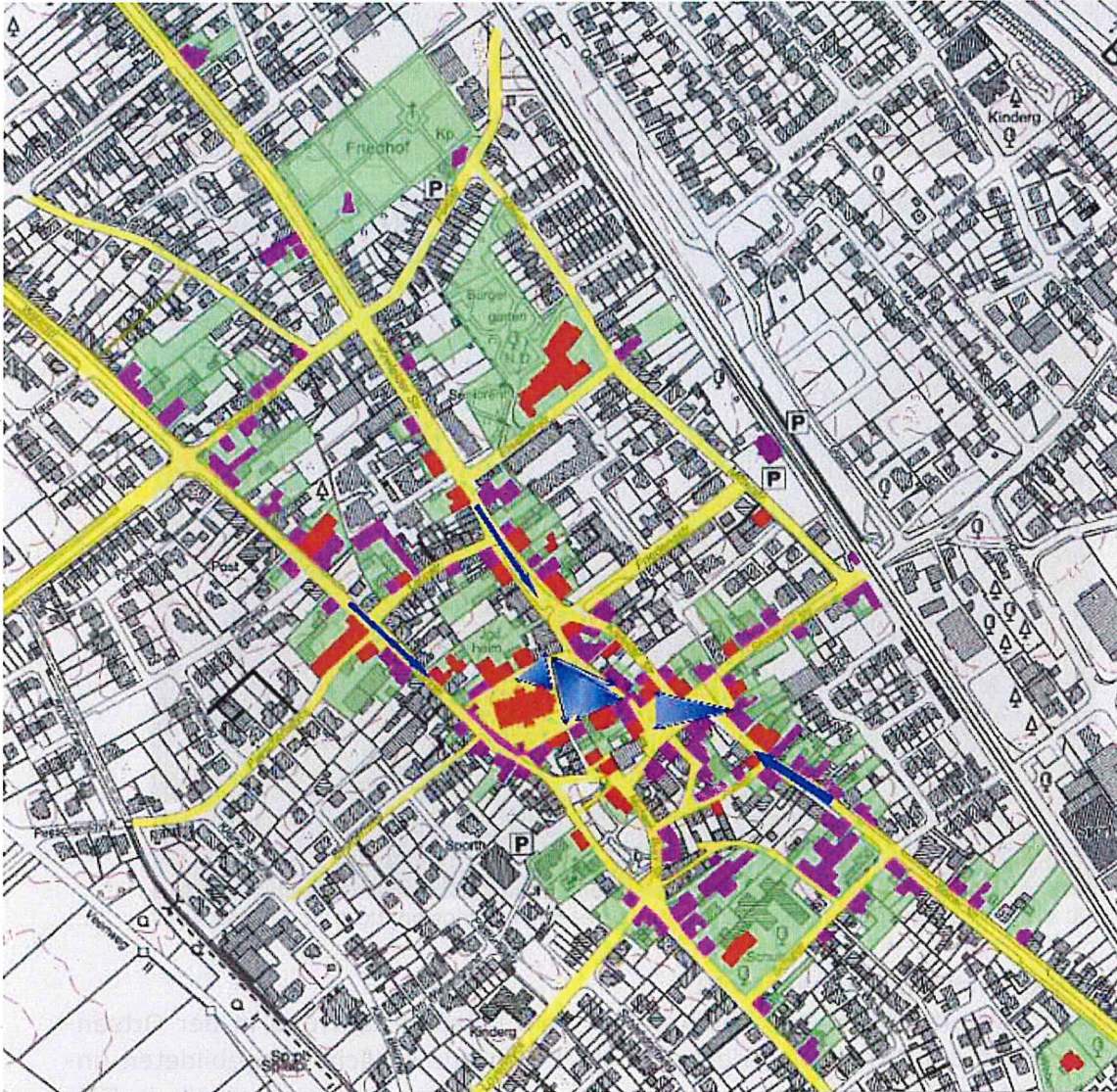
13: Blick vom Loyendyck im Südwesten des Ortes nach Nordosten Richtung St. Dionysius

Die Dachlandschaft, Dachaufsicht

Die Dachlandschaft wird in Ausschnitten aus dem Straßenraum und in der Ortsansicht vom Rand des Ortskerns erlebt; sie setzt sich aus schlicht ausgebildeten untereinander ähnlichen Dachflächen zusammen. Die Dächer sind größtenteils in Sattelform ausgebildet, als weitgehend kleinstrukturiert geschlossene Flächen, mit Schiefer, mit Pfannen oder mit Ziegeln gedeckt. Einzelne kleine historische Dachaufbauten sind - der Nutzung entsprechend - Teil der jeweiligen Architektur und wirken in den Straßenraum.

Schutzziel ist, die Dachflächen in der Gesamterscheinung und in ihrem jeweiligen Charakter zu erhalten.

Die geschichtlichen Zeugnisse in der Erde sind als **Bodendenkmal** geschützt. Der Ortskern ist als mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsfläche Archäologiefläche. Auf dieser Grundlage steht die historisch aussagekräftige aufgehende Bausubstanz und bildet ein gewachsenes historisch aussagekräftiges Ganzes.



14: Der Ortskern von Nieuwekerk. Der Denkmalbereich: Karte zur Erläuterung des Denkmalbereichs.

rot = Denkmal (§2 + §3 DSchG NW)

pink = historisch erhaltenswerte Bausubstanz

gelb = historische erhaltenswerte Wegeführung

grün = historisch erhaltenswerte Freiflächen

blaue Pfeile/ blaue Dreiecke = erhaltenswerte Blickbezüge und Blickwinkel

Begründung des Denkmalwertes

1. Bedeutung

Der Bereich ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für Städte und Siedlungen, für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.

- Bedeutung für die Geschichte des Menschen

Der Ortskern von Nieuwekerk ist in besonderem Maße geeignet, die geschichtlichen Entwicklungen und die Ortsgeschichte von den Anfängen der Ortsentstehung bis

heute sowie für die politischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse und Geschehensabläufe im Ort aufzuzeigen und zu erforschen.

Dem Ortskern wird auf Grund der erhaltenen Substanz im Miteinander von Bauten, Freiflächen, von Ortsgrundriss und topografischen Gegebenheiten ein bedeutender Aussagewert für das Leben der Menschen in Nieukerk seit der Ersterwähnung bis heute zugesprochen.

Die historische Substanz, die Verteilung von Bauten, die Zuordnung der Baukörper, die Bildung von Straßenräumen, die Platzbildung, die Höfe, die Lage der Gärten lassen die Ausbildung von öffentlichen Funktionen, historische Wohnformen, die landwirtschaftliche, handwerkliche Entwicklung, das Zusammenspiel der Nutzungen untereinander und mit Bezug zur Kirche im Ortsmittelpunkt, das soziale Miteinander, auch nutzungsbedingte Veränderungen und kontinuierliche Ortsentwicklungen nachvollziehen.

- **Bedeutung für Städte und Siedlungen**

im Hinblick auf die Siedlungsgeschichte, die Siedlungsstruktur und die Siedlungstypologie, sowohl auf die Entstehung des Ortes als auch den Entwicklungsprozess von Nieukerk bezogen.

Insgesamt ist der Ortskern in seinem historischen Entwicklungsprozess spezifisch gewachsen, ein detailreiches und vielschichtiges Abbild der Ortsgeschichte und als solches von besonderem Aussagewert für die Siedlungsbildung und die Siedlungsentwicklung am Niederrhein, auch zusammen mit dem Nachbarort Aldekerk.

Die Lage auf der Aldekerker Platte, das Miteinander der Bauten und das enge Zusammenspiel von über Jahrhunderte entstandenen Bauphasen, außerdem die historische Substanz, die Ausprägung der Funktionen, die Verteilung von Bauten und die Zuordnung der Baukörper lassen historische Nutzungen, auch über Jahrhunderte nutzungsbedingte Veränderungen, Entwicklungen und die bauliche Ortswerdung ablesen. Bauten wie Kirche, Pfarrhaus, Rathaus, Schule zeugen dabei von der Übernahme und der Konzentration überörtlicher Aufgaben und Versorgungsfunktionen.

Der Ortskern ist in seiner Lage, in der funktionsbestimmten Form, in der strukturellen inneren Organisation, im Miteinander der Bauphasen, der Bauten, in der kleinteiligen Struktur und Gestalt, angepasst an die topografischen Gegebenheiten von bedeutender historischer Aussage für die Siedlungsgestalt und die Siedlungsentwicklung in der Region.

Auch weist der Ort in der Gesamtaussage der Bauten auch Bedeutung für die Hauskunde und Architekturgeschichte auf: in der Qualität und in der architektonischen Ausformung von markanten Einzelbauten: in prägnanten Solitärbauten, in den Hausformen und in der Ausbildung von gewerblich genutzten Baukörpern und Außenräumen im baulichen Miteinander.

- für die **Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse**

Der Ortskern von Nieukerk lässt auch die Arbeits- und Produktionsverhältnisse mit dem Schwerpunkt landwirtschaftliche und handwerkliche Produktion- und Arbeitsweisen in der Gesamtheit der Bauten und in ihrem Zusammenwirken gut ablesen. Nieukerk stützt traditionell seine wirtschaftliche Existenz auf Landwirtschaft, Kleingewerbe. Landwirtschaftliche Höfe, kleine Gewerbebetriebe in den rückwärtigen Bereichen und die solitäre Anlage des Klosters sind bauliche Zeugnisse der Lebensgrundlage und der Existenz des Ortes.

2. Erhaltungswert

Die Erhaltung und Nutzung liegt im öffentlichen Interesse, denn für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, insbesondere orts- und architekturgeschichtliche, und städtebauliche, sowie kulturlandschaftliche Gründe vor:

- **Die wissenschaftlichen Gründe**

Der Ort ist in seiner historischen Gesamtaussage ein bedeutendes Geschichtsdokument, das stadtbaugeschichtlich vertieft untersucht werden könnte, denn auf Grund der Bedeutung und der substantiellen Überlieferung eignet sich der Ortskern zur weiteren Erforschung und Dokumentation und Verankerung der Ortsgeschichte an konkreten historischen baulichen Anlagen im räumlichen Kontext im Hinblick auf die Ortsbaugeschichte, die Architekturwissenschaft, die Bauforschung und die Hauskunde und die Siedlungsgeschichte am Niederrhein.

- **Die städtebaulichen Gründe**

Für die Erhaltung und Nutzung liegen außerdem städtebauliche Gründe im stadträumlichen Sinne vor, denn der Ortskern überliefert als ein gewachsenes Ganzes die Zusammenhänge der Ortsgeschichte als erhaltenswertes Ortsgefüge mit historisch anschaulicher und denkmalrechtlich relevanter Aussage.

Den Ortsmittelpunkt beherrscht der Kirchenbau. Darüber hinaus spiegeln Solitäre mit öffentlichen Funktionen die bündelnde überörtliche Bedeutung von Nieukerk und setzen in Volumen und spezifischer baulicher Ausprägung ortsinnere räumliche Schwerpunkte:

Innerhalb des so bestimmten Raumes ist der Ortskern in seiner Struktur auf den Mittelpunkt, auf die 3 zentralen Plätze, bezogen.

Ergänzend bilden die übrigen Solitäre mit öffentlichen Funktionen als punktuelle Fixpunkte einen Rahmen, innerhalb dessen sich der Ortskern im räumlichen Miteinander und im Wechselbezug zueinander mit Bildung von Straßenräumen und Platzbildungen nachvollziehbar entwickelt hat.

Die Lage auf der Aldekerker Platte vor dem Bruchgelände, das Miteinander der Bauten und das enge Zusammenspiel von über Jahrhunderte entstandenen Bauphasen, außerdem die historische Substanz, die Ausprägung der Funktionen, die Verteilung von Bauten, die Zuordnung der Baukörper lassen historische Nutzungen, auch über Jahrhunderte nutzungsbedingte Veränderungen, Entwicklungen und die bauliche Ortswerdung ablesen. Bauten wie Kirche, Pfarrhaus, Kloster/ Krankenhaus/ Altenheim, Schulen, Bahnhof zeugen dabei von der Übernahme überörtlicher Aufgaben

und bündelnder Funktion. So ist der Ortskern aus städtebaulichen (ortsräumlichen) Gründen insgesamt erhaltenswert.

Geschichte der Kulturlandschaft

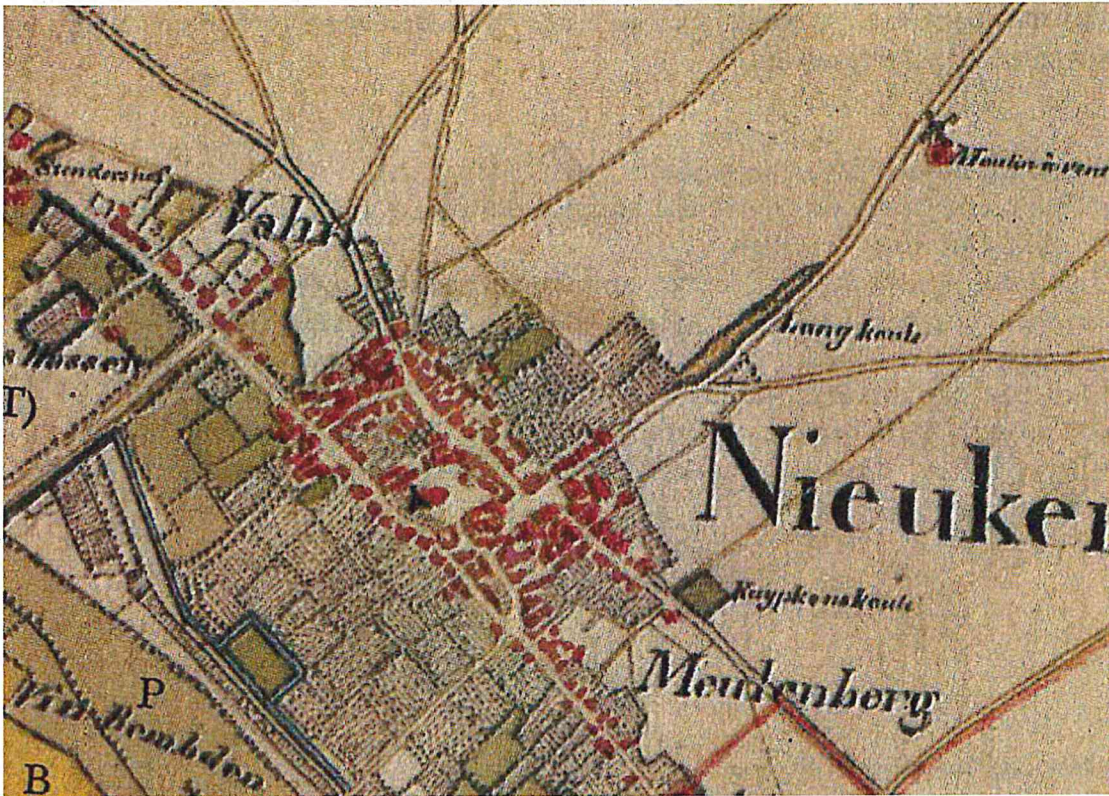
Ortsentstehung und Ortsentwicklung sind eng auf die Lage auf der Aldekerker Platte am Rand vom Eyller Bruch bezogen.

Die Lage und die Zuordnung von Bauten und Freiflächen haben die Landschaft genutzt, aber auch geprägt: in der Flurteilung weiträumig konzentrisch und optisch als Landmarke, heute insbesondere von Westen erlebbar. Im Miteinander vermittelt der gebaute Ort, bezogen auf den gegebenen Ort, als räumlicher Festpunkt eine bedeutende Aussage zur Gestalt und zur historischen Aussage der niederrheinischen Kulturlandschaft. Für die Erhaltung des Ortsgefüges sprechen daher auch kulturlandschaftsprägende Gründe.

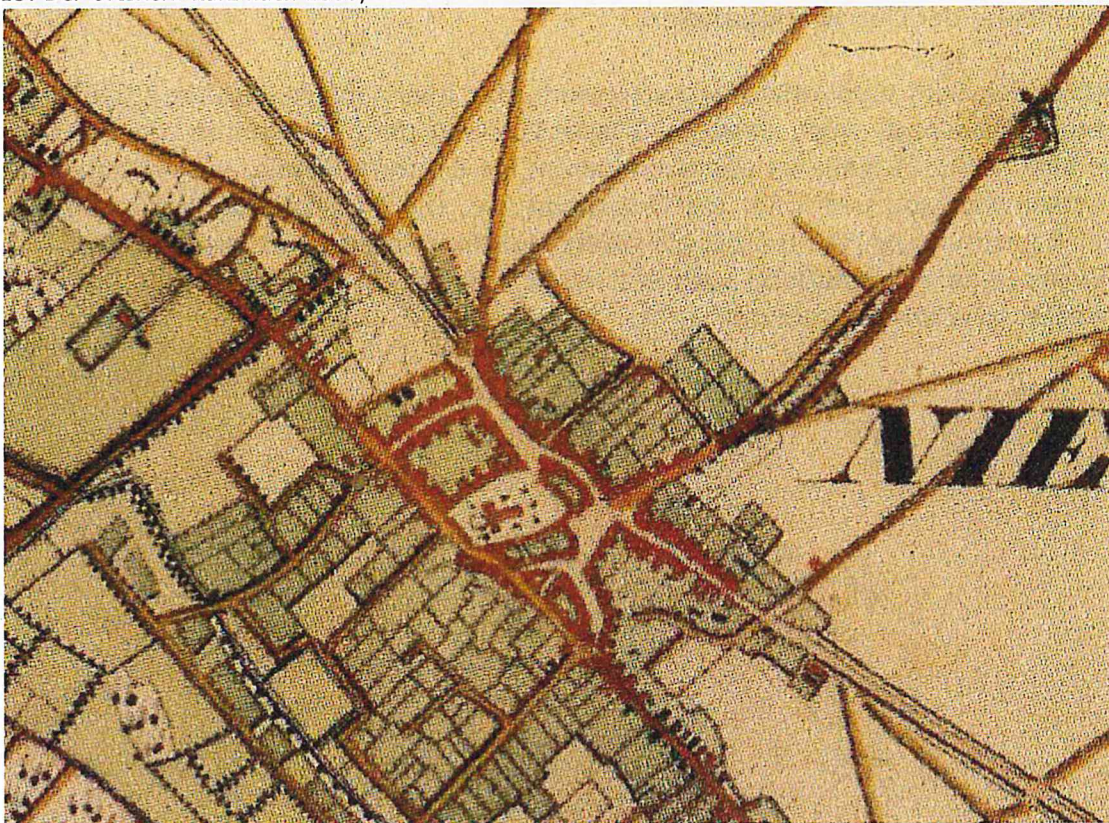
Räumlicher Geltungsbereich

Der Denkmalsbereich umfasst den historischen Ortskern und die ortskernnahe dichte Bebauung entlang der Durchgangsstraßen.

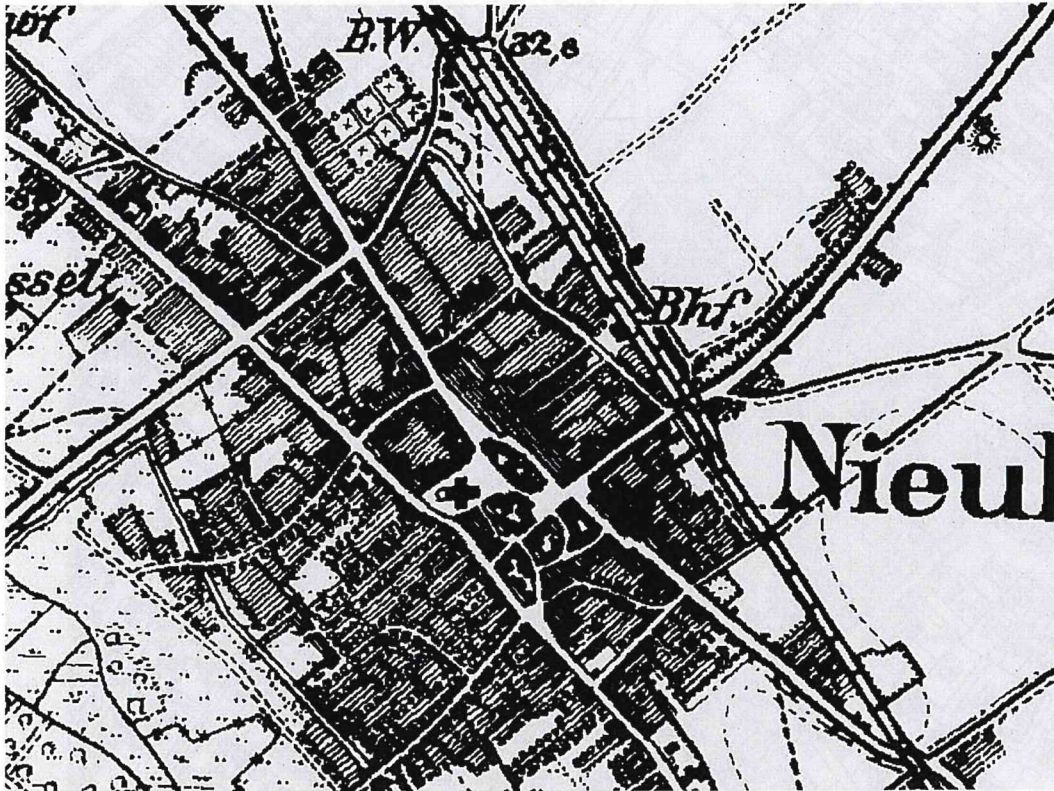
Der Vergleich mit dem topografischen Kartenwerk, das maßstäblich seit dem frühen 19. Jahrhundert vorliegt, zeigt, dass die Ortsstruktur seit über 200 Jahren erhalten ist. Diese historische Vorgabe ist das Grundgerüst für die fortlaufende und kontinuierliche Ortsentwicklung und trägt die Ortsgeschichte. Die wesentlichen Merkmale sollten zur Bewahrung der Kontinuität als städtebauliche und architektonische Richtschnur für die weitere Entwicklung auch in Zukunft erhalten bleiben. Das ist die Aufgabe einer Denkmalsbereichssatzung.



15: Der Ortskern kurz nach 1800,



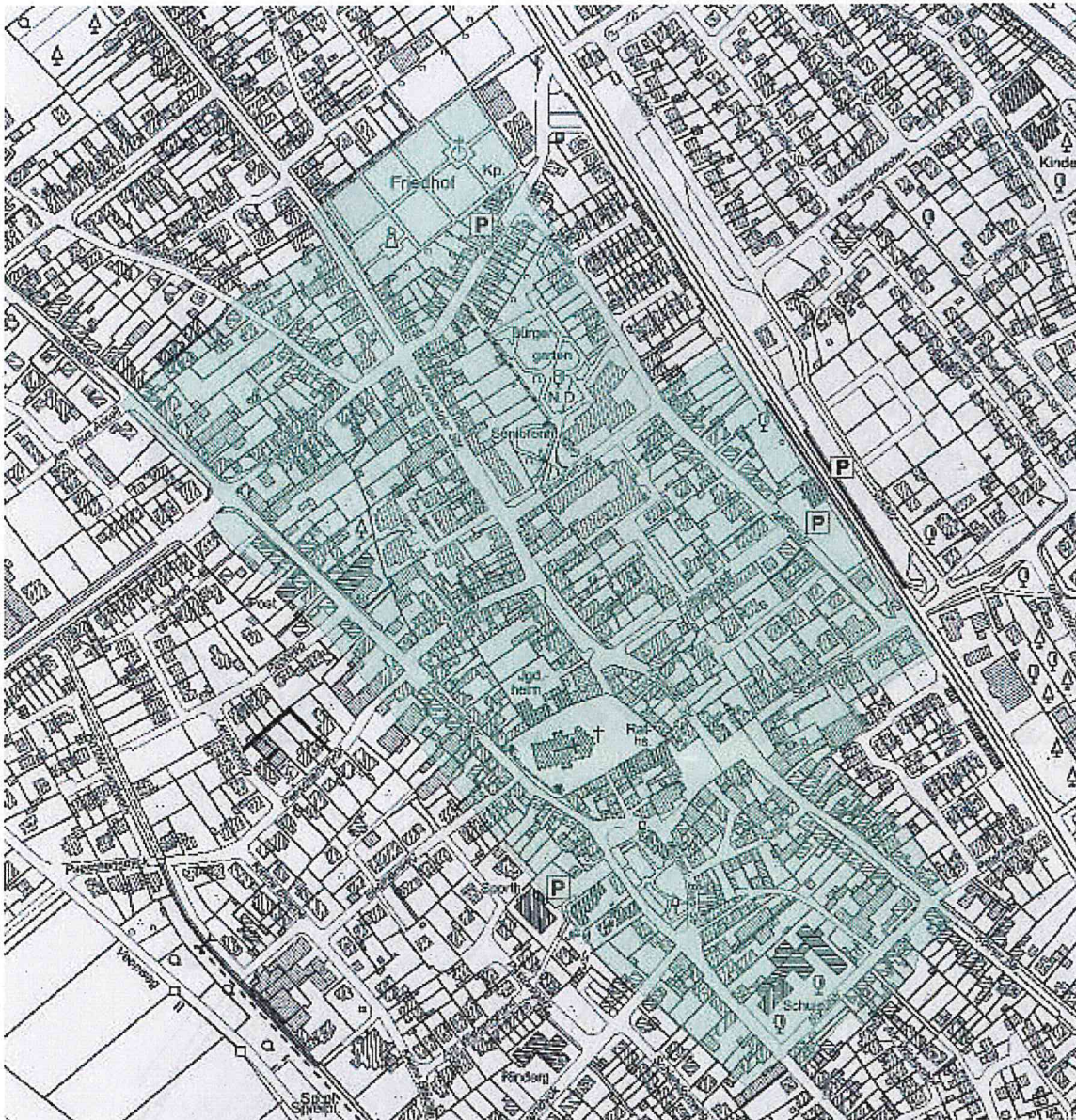
16: 1843,



17: 1895,



18: 2021.



19: Der Ortskern von Nieuwekerk. Denkmalbereich: räumlicher Geltungsbereich

Resümee

Der Ortskern von Nieuwekerk ist ein überzeugendes auf die Ortsmitte bezogenes, in sich geschlossenes gebautes Zeugnis der Geschichte, das sorgsam geschützt werden sollte. Das Gutachten zur historischen Bedeutung ist die Grundlage zum Erlass einer entsprechenden Denkmalbereichssatzung gemäß Denkmalschutzgesetz NW. Eine solche Satzung ist dann das geeignete Instrument zum Schutz der besonderen historischen Werte und zur Begleitung der weiteren Entwicklung des historischen Ortskerns.

Literatur (Auswahl)/ Grundlagen

Karl Dicks, Ernst Geener, Wilhelm Sommer: Kerken gestern und heute, Kerken 1990.

Stefan Frankewitz: Die geldrischen Ämter Geldern, Goch und Straelen im späten Mittelalter. (=Veröffentlichung des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend. Nr. 87), Geldern 1986, S. 117f.

Sophia Germer: Die Dennemarkstraße in Nieukerk von 1945 bis heute, in: Geldrischer Heimatkalender 2014, Geldern 2013, S. 230-240.

Johanna Klümpen-Hegmans (Redaktion): Straßen erzählen ihre Geschichte(n). Straßennamen auf der Baersdonk, in Eyll, Nieukerk, Poelyck und Winternam, Kerken 2018.

Rainer Schiffler: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Kleve, Gemeinde Kerken (= Die Bau- und Kunstdenkmäler von Nordrhein-Westfalen, I. Rheinland II.7, hrsg. vom Ministerium für Landes- und Stadtentwicklung des Landes Nordrhein- Westfalen in Verbindung mit dem Landschaftsverband Rheinland), Berlin 1983.

Heimatverein Nieukerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Aldekerk, 2019.

LVR, Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf, Köln 2013 Kulturlandschaftsbereich 63 und 90 (KLB-Nr.: RPD 063, Aldekerker Platte und RPD 090, Mittlere Niers zwischen Geldern und Neersen).

Historische Karten

Nieukerk 1815, Michael Buyx 1877 (Heimatarchiv Kerken, Nieukerk)

Topografische Karten des 19. Jahrhunderts, M 1: 25.000:

Kartenaufnahme unter Tranchot, 1802, Blatt 28 Aldekerk.

Preußische Uraufnahme 1844, Blatt 4504 Kerken.

Preußische Neuaufnahme 1892/ 94, Blatt 4504 Nieukerk.

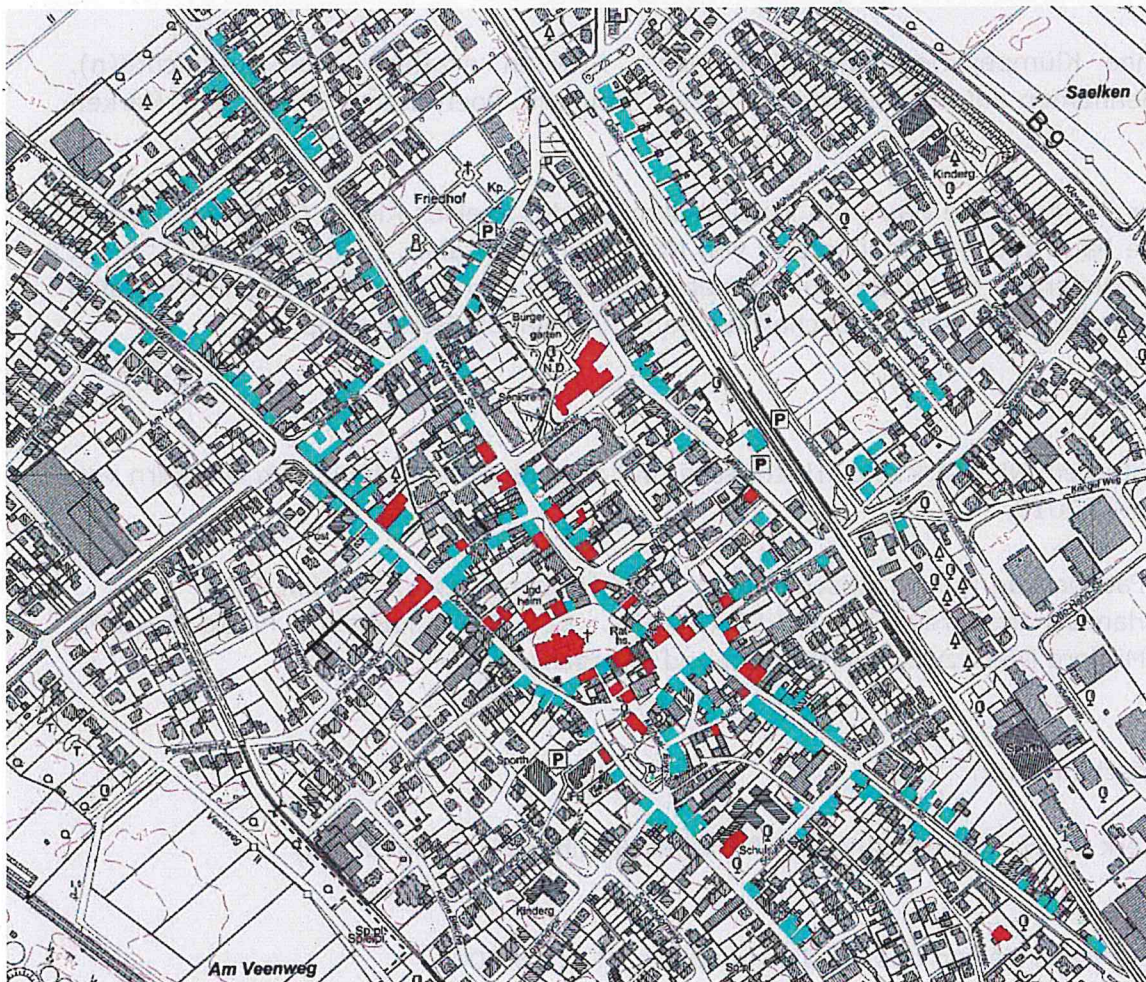
Urkatasterkarten

http://offenedaten.kreiskleve.de/files/?dir=Fachbereich_6/gisverb/Flurkarten_und_Flurbuecher_Kreis_Kleve/historische_Flurkarten_Format_pdf

Freundliche Hinweise von Niklas Huth und von Johanna Klümpen-Hegmans, 2021.

Anhang

Anhang I:



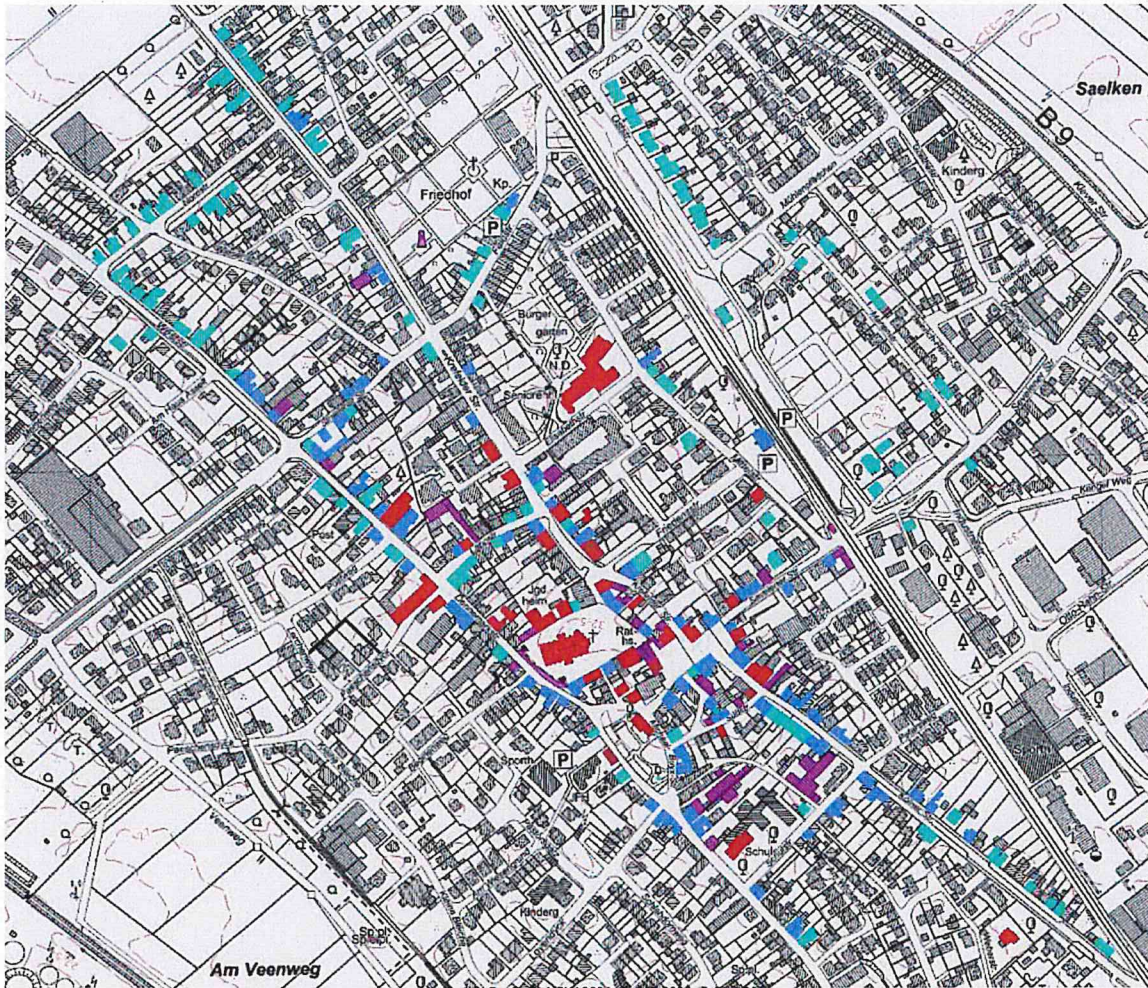
20: Der Ortskern von Nieukerk

Kartierung der denkmalwerten und der übrigen historischen und ortsprägenden Gebäude, Quelle: Heimatverein Nieukerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Nieukerk, 2019.

rot = Denkmal

türkis = die weiteren ortsprägenden Gebäude (Erfassung Heimatverein 2019)

Anhang II:



21: Der Ortskern von Nieuwerkerk

- rot = Denkmal
- türkis = ortsprägend (Heimatverein 2019) +
- blau = ortsprägend (Heimatverein 2019) +
- historisch erhaltenswert (LVR- ADR 2020)
- pink = historisch erhaltenswert (LVR- ADR 2020)

Im Auftrag

E. Janßen-Schnabel

Dr. Elke Janßen-Schnabel
wissenschaftliche Referentin

Anlage 4 zur Denkmalbereichssatzung Nieukerk

Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen
im Geltungsbereich der Denkmalbereichssatzung Nieukerk

Denkmalgeschützte Anlagen

Erhaltenswerte bauliche Anlagen

Lage	Objekt	Denkmalliste Nieukerk	
		Lfd. Nr.	Eintragung
Dennemarkstraße 1	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 7	Wohnhaus	9	30.11.1984
Dennemarkstraße 8	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 9	Wohnhaus	9	30.11.1984
Dennemarkstraße 14	Wohnhaus		
Dennemakrstraße 23	Wohnhaus		
Dennemakrstraße 24	Wohnhaus		
Dennemakrstraße 25	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 27	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 29	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 30	Adlersaal (nur Fassade)	66	06.08.1986
Dennemarkstraße 33	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 34	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 36	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 38 + 42	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 45	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 46	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 47	Schpöötenhüske		
Dennemarkstraße 48	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 49	gewerbliches Gebäude	53	10.03.1986
Dennemarkstraße 51	ehemalige Hofanlage	120	03.03.2004
Dennemarkstraße 53	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 55	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 57	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 59	Wohnhaus		
Dennemarkstraße 65	Wohnhaus		
Dionysiusplatz 1	Wohnhaus		
Dionysiusplatz 2	Gaststätte		
Dionysiusplatz 3	Wohnhaus		
Dionysiusplatz 4	Rathaus	24	11.11.1985
Dionysiusplatz 5	Wohnhaus		
Dionysiusplatz 6	Wohnhaus	113	17.02.1997
Dionysiusplatz 7	Wohnhaus		
Dionysiusplatz 8	ehem. Vikariegebäude	40	14.02.1986
Dionysiusplatz 9	ehem. Vikariegebäude	40	14.02.1986
Dionysiusplatz 10	Pfarrhaus	35	13.02.1986
Dionysiusplatz 12	Katholische Pfarrkirche	37	14.02.1986
Elisabethstraße 5	St. Elisabeth Altenheim	54	10.03.1986
Eyller Straße 6	Geschäftsgebäude		
Eyller Straße 8	Wohnhaus		

Eyller Straße 13	Wohnhaus		
Eyller Straße 15 + 15a	Wohnhaus		
Feldstraße 1	Wohnhaus		
Feldstraße 2	Wohnhaus		
Feldstraße 3	Wohnhaus		
Feldstraße 3a	Wohnhaus		
Feldstraße 5	Wohnhaus		
Feldstraße 9a	Wohnhaus		
Geldener Straße 1	Wohnhaus		
Geldener Straße 7	Wohnhaus		
Geldener Straße 9	Wohnhaus		
Geldener Straße	Fridehof	122	09.06.2005
Kirchstraße 2	Wohnhaus	108	29.05.1996
Kölner Straße 1	Wohnhaus	117	07.12.1999
Kölner Straße 3	Hofanlage	118	07.12.1999
Kölner Straße 6	Wohnhaus/Schmiede	76	18.06.1990
Kölner Straße 8	Wohnhaus		
Kölner Straße 9	Wohnhaus		
Kölner Straße 11	Wohnhaus		
Kölner Straße 12	Wohnhaus		
Kölner Straße 13	Wohnhaus		
Kölner Straße 14	Wohnhaus		
Kölner Straße 16	Wohnhaus		
Kölner Straße 17	Wohnhaus		
Kölner Straße 18	Wohnhaus		
Kölner Straße 19	Wohnhaus		
Kölner Straße 20	Wohnhaus		
Kölner Straße 22	Wohnhaus		
Kölner Straße 23	Wohnhaus		
Krefelder Straße 1	Wohnhaus	14	03.12.1984
Krefelder Straße 2	Gemeindearchiv	17	10.06.1985
Krefelder Straße 4	Wohnhaus		
Krefelder Straße 5	Bäckerei/Wohnhaus	7	29.11.1984
Krefelder Straße 17	Wohn-/Geschäftshaus	72	03.07.1989
Krefelder Straße 18	Wohnhaus		
Krefelder Straße 19	Wohn-/Geschäftshaus	72	03.07.1989
Krefelder Straße 20	Wohnhaus	101	23.12.1992
Krefelder Straße 21	Wohn-/Geschäftshaus		
Krefelder Straße 22	Wohnhaus	102	23.12.1992
Krefelder Straße 23	Wohn-/Geschäftshaus Eisdiele		
Krefelder Straße 24	Wohnhaus		
Krefelder Straße 28	Wohnhaus		
Krefelder Straße 28a	Wohnhaus	15	03.12.1984
Krefelder Straße 30	Wohnhaus	12	03.11.1984
Krefelder Straße 31	Wohnhaus	126	23.08.2018
Krefelder Straße 32	Wohnhaus		
Krefelder Straße 35	Wohn-/Betriebsgebäude	38	14.02.1986

Krefelder Straße 38	Wohnhaus		
Krefelder Straße 41	Wohnhaus		
Krefelder Straße 51	Wohnhaus		
Krefelder Straße 52	Wohnhaus		
Kurze Straße 2	Gaststätte		
Kurze Straße 3 + 5	Wohnhaus		
Lappstraße 2	Wohnhaus		
Lappstraße 3	Wohnhaus		
Lappstraße 5	Wohnhaus		
Lappstraße 12	Wohnhaus	104	10.11.1992
Lappstraße 13	Wohnhaus		
Lappstraße 14	Wohn-/Geschäftshaus Gaststätte "de		
Lappstraße 17	Wohnhaus		
Michael-Buyx-Straße 2	MB-Haus/Sitzungssaal	25	11.11.1985
Michael-Buyx-Straße 7	Wohnhaus		
Mittelstraße 3	Wohnhaus		
Mittelstraße 6	Bahnhof Nieukerk		
Mittelstraße 7	Wohnhaus		
Mittelstraße 13	Wohnhaus		
Mittelstraße 16	Wohnhaus		
Mittelstraße 18	Wohnhaus		
Mittelstraße 20	Wohnhaus		
Mittelstraße 22	Wohnhaus		
Schulstraße 3	Wohnhaus		
Schulstraße 5	Wohnhaus		
Schulstraße 8	Grundschule	23	11.11.1985
Schulstraße 11	Wohnhaus		
Schwanenmarkt 2	Wohnhaus	64	21.05.1986
Schwanenmarkt 3	Hotel/Gaststätte		
Sevelener Straße 2	Wohnhaus		
Sevelener Straße 3	Wohnhaus		
Sevelener Straße 6	Wohnhaus		
Sevelener Straße 7	Wohnhaus	78	10.12.1990
Sevelener Straße 9	Wohnhaus		
Sevelener Straße 11	Wohnhaus		
Sevelener Straße 12	Wohnhaus		
Straelener Straße 8	Wohnhaus		
Straelener Straße 10	Wohnhaus		
Straelener Straße 15	Wohnhaus		
Südstraße 2	Wohnhaus		
Südstraße 4	Wohnhaus		
Südstraße 5	Wohnhaus	103	23.12.1992
Südstraße 6	Wohnhaus		
Webermarkt 1	Apotheke	3	28.11.1984
Webermarkt 2	Wohnhaus		
Webermarkt 4	Wohn-/Geschäftshaus Gaststätte		
Webermarkt 5	Wohnhaus	13	03.12.1984

Webermarkt 7	Wohnhaus	42	17.02.1986
Webermarkt 8 + 8a	Wohnhaus		
Webermarkt 13 + 15	Rathaus	79	10.12.1990
Weststraße 4	Wohnhaus		
Weststraße 6	Wohnhaus		
Weststraße 8	Wohnhaus		
Wiesenstraße 1	Wohnhaus		